

# Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 55.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 16. Mai 1907.

Nummer 51.

## Eingefandt.

Man sagt uns, daß ein großer Teil unserer Constituenten, die Deutschen, mit einigen von der 30. Legislatur erlassenen Gesetzen sehr unzufrieden sind. Sie fühlen, daß ihre persönliche Freiheit beschränkt worden ist und daß drastische Gesetze erlassen wurden, die ihnen das Recht wegnehmen, in individuellen Angelegenheiten nach eigenem Ermessen zu handeln. Dieses empfinden sie als ein großes Unrecht. Wir verstehen, daß diese Kritik vom abstrakten Standpunkte aus, bis zu einem gewissen Grade berechtigt ist. Man muß jedoch, wenn man praktische Resultate erzielen will, mit Dingen und Verhältnissen rechnen, wie man sie findet, und nicht, wie man sie gerne haben möchte. Besonders ist dieses bei Legislatur-Angelegenheiten notwendig. Man muß bedenken, daß Texas ein Riesenstaat ist, dessen Interessen sich so verschiedenartig gestalten, wie sein Flächeninhalt groß ist, und dessen Bevölkerungselemente in ihren Lebensanschauungen so weit von einander abweisen, wie die Geckheitsinteressen der verschiedenen Teile des Staates. Daher kommt es, daß fast sämtliche Gesetzgebungen auf gegenwärtigen Zuständen beruhen, und daß Legislaturmitglieder, wenn sie etwas ausrichten wollen, häufig für Maßregeln stimmen müssen, mit denen sie durchaus nicht in jeder Beziehung einverstanden sind. Ein Gesetzgeber, der sich in der Minderheit befindet und der Mehrheit nicht freie Bahn geben will, muß sich notwendiger Weise darauf beschränken, mißliebige Gesetzvor schläge, die von der Mehrheit zurückgewiesen werden, so abzuwandern, daß sie keine Constituenten so wenig schädigen wie möglich. Würde er jedem Gesetz opponieren, das mit seinen Ansichten und denjenigen seiner Constituenten nicht in jedem Punkte übereinstimmt, so würde er damit nicht nur nichts erreichen, sondern auch bald erfahren, daß er auch von den übrigen Mitgliedern keine Unterstützung erwarten kann, wenn er für seine Constituenten etwas verlangt. Die anderen Mitglieder würden ihm sagen: Du hast gegen alles gestimmt, was wir wünschten, und nun wollen wir dich mit gleicher Münze bezahlen, und du sollst auch nicht haben, was dir angenehm wäre; Du und Deine Leute sind gegen Alles, was wir wollen, und deshalb sind auch wir gegen Alles, was Ihr haben möchtet.

In anderen Worten, Gesetzgeber müssen, wenn sie nicht Nullen sein wollen, gar manches Mal ein wenig nachgeben. Es ist immerhin besser, man gibt den kleinen Finger, als daß man sich die ganze Hand abhanden läßt. Eine Minorität kann nie erwarten, daß die Mehrheit sich in jeder Beziehung nach ihr richtet.

Die Gesetze, die von den Deutschen besonders abfällig beurteilt werden, sind die Verschärfungen des Local-Option-Gesetzes, das Sonntagsgesetz und das neue Gesetz gegen Hazardspiele.

Man wird die Situation besser verstehen, wenn man bedenkt, daß achtzig Prozent der Bevölkerung des Staates unter dem Local-Option-Gesetz leben. Ist es daher befremdlich, daß eine Mehrheit der Legislatur-Mitglieder von den Local-Option-Leuten gewählt wurde und infolgedessen Maßregeln zur Befreiung der Verschärfungen des Local-Option-Gesetzes begünstigt? Wir Opponenten von Sumptuar-Gesetzen waren in der Minderheit, und es war unter den Umständen

das Beste, für Maßregeln, die wir doch nicht beseitigen konnten, zu stimmen, um mittels des hierdurch gewonnenen Einflusses viel schlimmere Anschläge auf die persönliche Freiheit zu vereiteln, bei denen dieses noch zu bewerkstelligen war.

Es gab in dieser Legislatur Sitzung eine wahre Hochfluth von drastischen Gesetzesvor schlägen. Darunter befanden sich die sogenannte „Hoch-Licenz-Bill“; ein Vorschlag, die Constitution dahin zu amendieren, daß fortan Niemand Spirituosen, Wein und Bier im eigenen Hause halten dürfe und daß zur Durchführung eines solchen Gesetzes Hausdurchsuchungen und Confiscationen mit oder ohne gerichtliche Vollmacht vorgenommen werden dürfen. Diese und andere Vorschläge, die wir für sehr drastisch hielten, konnten nur durch die Unterstützung anderer, milder radicaler „Bills“ unschädlich gemacht werden.

Jeher unglückliche Vorfall in Fort Worth, wobei ein Beamter von einem professionellen Spieler erschossen wurde, verursachte im ganzen Staate einen solchen Widerwillen gegen das Hazardspielen, daß an eine wirksame Bekämpfung der sogenannten „Anti-Gambler-Bill“ gar nicht zu denken war. Man hätte mit derselben Aussicht auf Erfolg versuchen können, die Willen des Meeres mit der offenen Hand zurückzudrängen. Hartnäckiger Widerstand hätte unter den Umständen nur noch schärfere Bestimmungen herbeigeführt. Uebrigens sind in Bezug auf das neue „Anti-Gambler-Gesetz“ auch viele Uebertreibungen in Umlauf gesetzt worden. Dieses Gesetz richtet sich nur gegen das „Gambeln“, das Hazardspielen und Geld oder Geldeswerth, und nicht gegen das Spielen, das nur des Zeitvertriebes wegen betrieben wird. Die Deutschen sind keine „Gambler“; sie sind im Grunde eigentlich mehr gegen das „Gambeln“ eingenommen, als die Amerikaner. Diejenigen, welche annehmen, daß die Deutschen das Hazardspielen, wie es im Staate betrieben worden ist, begünstigen, kennen den deutschen Charakter nicht. Was den Deutschen an dem Gesetz nicht gefällt, ist, daß er dem üblichen gemüthlichen Kartenspielen um ganz geringen Gewinn, wie ein Glas Bier, einen Zehntel-Cent, u. dgl., wobei der Gewinn Nebenache ist und welches man eigentlich garnicht „Gambeln“ nennen kann, ein unnötiges Hinderniß in den Weg legt. Daß das professionelle Hazardspielen unterdrückt und die professionellen Spieler aus dem Staate vertrieben werden, findet die vollste Billigung der Deutschen.

Die Legislatur hätte eine Grenze ziehen sollen, allein es wäre, wie gesagt, unter den Umständen sehr unklug und vergebliche Mühe gewesen, eine Aenderung des Gesetzes durchsetzen zu wollen. Späterhin, wenn es so ziemlich vergessen ist, wie bunt die professionellen „Gambler“ es im Staate getrieben haben, würde die Legislatur vielleicht liberaleren Auffassungen zugänglicher sein.

Auch in Betreff des Sonntagsgesetzes haben sich Uebertreibungen und irrige Ansichten verbreitet. Manche Leute scheinen anzunehmen, daß es etwas ganz Neues ist. Das Gesetz gegen das Offenhalten von Vergnügungspätzen und Wirtschaften ist schon seit fünf und zwanzig Jahren in Kraft. Während die Strafe für Wirth, die das Gesetz übertreten, etwas verschärft worden ist, bleibt die Durchführung des Gesetzes nach wie vor den Beamten und den Jurys in dem

County überlassen, worin der Uebertreter wohnt.

Solche Gesetze können nicht abgeschafft oder modificirt werden, indem die Deutschen die herrschende Partei verlassen und sich machtlosen Parteien anschließen. Eine Aenderung kann nur durch die kontrollirende Partei stattfinden, wenn diese ein solch überwältigendes Uebergewicht hat, wie die demokratische Partei hier in Texas. Darum sollten alle liberalen Bürger in die demokratischen Vorwahlen gehen, um die liberalen Einflüsse in der herrschenden Partei zu verstärken.

So lange aber, wie das freisinnige Element in der Legislatur in der Minderheit ist, und selbst Städte wie Fort Worth, Waco, Dallas und Houston Prohibitionisten als Vertreter nach Austin schicken, weil die Deutschen und andere liberale Bürger sich nicht an den demokratischen Vorwahlen betheiligen—so lange werden liberale Gesetzgeber, wenn sie radicalere Maßregeln verhindern wollen, manchmal für ein Gesetz stimmen müssen, welches sie und ihre Constituenten durchaus nicht in jeder Beziehung billigen können.

Achtungsvoll,  
Joseph Faust,  
Wilhelm Giesen.

### Die bösen deutschen Zeitungen und Herr Pastor Waltersdorf.

Unter dem Titel „Wer ist der Deuchler“ veröffentlicht unser geschätzter früherer Colleague, Herr Pastor C. H. Waltersdorf von Neu-Braunfels, in der letzten Nummer des „Missionsfreund“ einen über drei Spalten langen, von ihm „in Liebe“ unterzeichneten Angriff auf die deutsch-germanischen Zeitungen. Jeder Mensch hat das unbestrittene Recht, die Aeußerungen und Ansichten der deutsch-germanischen Zeitungen zu kritisiren, und wir gestehen Herrn Waltersdorf in dieser Beziehung gern dieselben Rechte zu, die wir für uns selbst beanspruchen. Wir wünschen durchaus nicht, daß er die deutschen Zeitungen nicht angreift; im Gegentheil, wir hoffen, daß er bald wieder einmal ordentlich gegen sie losdonnert. Bei dem gut entwickelten Sinn für unfreiwilligen Humor unter den deutsch-germanischen Zeitungs-Redakteuren wird ihm Jeder derselben dankbar sein, wenn er die Welt und diverse Awerchfelle recht oft mit solchen Eruptionen erschüttert. Wir befürchten nur, daß ihm unser Colleague habe stets die schönsten Stellen streicht und auch in der vorliegenden Philippica gar manches Charakteristische, das wir gern in der ursprünglichen Fassung gelesen hätten, blaustiftlich um- oder hinausgeglättet hat. Aber der Artikel ist immer noch gelungen, denn nachdem Herr Waltersdorf die deutsch-germanischen Zeitungsleute und die freisinnigen deutschen Bürger dieses Staates als höchst unliebenswürdige Kerle, Aufwührer und Heuchler geschildert hat, fügt er hinzu: „In Liebe, C. H. Waltersdorf.“

Das erinnert stark an einen Feind, der vor einigen Jahren die Kunde durch die Witzblätter machte und dessen Schluß ungefähr so lautete:

„Sie sind ein Spitzhube, ein Lump und ein Schweinehund.  
Hochachtungsvoll,  
R. R.“

Doch Spaß beiseite. Herr Pastor Waltersdorf hat daselbe Recht zu seinen Ansichten, wie wir zu den unrigen; und die deutsche Presse ist nicht unfehlbar. Aber

auch Herr Waltersdorf schießt manchmal fehl. Ein paar solche Fehlschüsse wollen wir uns ein bißchen näher betrachten. Erst lassen wir die hierzu nöthigen Auszüge aus seinem Artikel folgen:

„Die meisten unserer deutschen Zeitungen im Staate sind zur Zeit höchst empört über die vielen Siege der Prohibitionisten in unserem Staate, und aus lauter Wuth füllen sie ihre Blätter an mit Schmähartikeln, welche dem intelligenten Leser zum größten Theil werden. Einen jeden wirklich Gläubigen und besonders die Prediger, welche versuchen, nach Gottes Geboten zu leben, beschimpfen sie wie wenn es die schlechtesten und verkommensten Menschen auf der Welt seien. Und durch diese fortwährenden gehässigen Artikel, welche allwöchentlich den größten Theil ihres Blattes füllen, stellen sie sich nicht nur persönlich ein Verwundenes aus, sondern verlieren auch allen Respekt bei dem Amerikaner. Aber, fragen wir uns, was ist denn eigentlich die Ursache dieses vielen Lärmes oder Ständals? Ach, man hat Angst, daß man ihnen die „persönliche Freiheit“ raubt, und das ist gerade der große Irrthum ihrerseits. Der Amerikaner will ihnen noch mehr zu dieser persönlichen Freiheit verhelfen, indem er den Deutschen durch Liebe bewegen will, die Landesgesetze zu ehren und zu halten.“

Wir sind doch sicherlich nicht nach Amerika gekommen, um ein Deutsches Reich aus den Vereinigten Staaten zu machen und zu revolutionisiren? Im Gegentheil, wir wollen uns unserer schönen amerikanischen Prinzipien und Landesgesetzen fügen und dieselben achten; denn allein durch Gehorsam können wir uns als tüchtige und brave Menschen beweisen. Gesetzeshiebe ist die erste Bürgerpflicht, und sie allein ist die Grundlage unserer Nation.

Zuerst fährt man über das Sonntagsgesetz her und sagt, es ist unsinnig. Anstatt daß unsere deutschen Volksführer unser deutsches Volk in Stadt und Land bewegen, das schöne Sonntagsgesetz aufrecht zu halten, beschimpfen sie dasselbe und machen das Volk aufwührerisch. Jeder guter Deutscher sollte Gott gehorchen, und nicht bloß am Sabbatstag von seiner Arbeit ausruhen, sondern auch in Gottes Haus gehen und seine unsterbliche Seele mit Himmelsbrod sättigen, welches wir auch als Deutsche so sehr nothwendig haben.“

„Ja jetzt schon arbeitet man in Washington für eine Beschränkung der Einwanderung.“

„Darum appellire ich persönlich an jedes liebe deutsche Herz, welchem Gottes Sache und das Wohl unseres Adoptiv-Vaterlandes heilig ist, sich nicht von schlechten, sogenannten Volksführern verblenden zu lassen, sondern sich pflichtgetreu zu erweisen in allen Bürgerpflichten.“

Wir denken daß diese Auszüge genügen. Der Artikel enthält selbstverständlich auch die in solchen Tiraden zu erwartenden ungeordneten Behauptungen gegen die Wirthschaftsbefreiung.

Es scheint uns, daß Herr Waltersdorf die meisten deutschen Zeitungen im Staate überhaupt nicht liebt; sonst könnte er nicht schreiben, daß man in Washington „schon“ für eine Beschränkung der Einwanderung arbeitet. Auch müßte er andernfalls wissen, daß diese Zeitungen zur Zeit weniger Veranlassung haben, über die Sie-

ge der Prohibitionisten empört zu sein, als sich über die großen Niederlagen, die sie in den nordamerikanischen Counties McMannan und Tarrant erlitten, ein ganz klein Bißchen im Stillen zu freuen.

Daß aber die meisten deutschen Zeitungen „einen jeden wirklich Gläubigen und besonders die Prediger, welche versuchen, nach Gottes Geboten zu leben, beschimpfen wie wenn es die schlechtesten und verkommensten Menschen auf der Welt seien.“ ist eine Behauptung, die wir mit gutem Gewissen als unbegründet bezeichnen können. Ehrliche Ueberzeugung und rechtschaffenem Lebenswandel finden auch bei den deutschen Zeitungen ihre wohlverdiente Anerkennung. Dummheit, Arroganz, Herrschsucht, Heuchelei, Selbstüberhebung Tyrannet, Unduldsamkeit und Fanatismus werden von den deutschen Zeitungen bekämpft — und sie brauchen sich des Kampfes wahrlich nicht zu schämen.

Es gibt gewiß viele rechtschaffene, wohlmeinende Prohibitionisten, welche die Hochachtung Andersdenkender verdienen; aber daß Heuchelei in Verbindung mit der Prohibitionsbewegung besonders flortirt, davon kann sich jeder unbefangene Beobachter leicht selbst überzeugen. Wir wollen aus vielen Beispielen hier nur eins erwähnen:

In dem Prohibitionsstaate Kansas existirt ein Schnapsgeschäft, welches seine Waare in Timern verschickt, wie sie in Riechbrunnen gebraucht werden. In den Circularen, die dieses Geschäft versendet, wird betont, daß Niemand an der Verpackung erkennen kann, was dieselbe enthält. Nehulich machen es andere Versandgeschäfte. Viele solche „Brunnen-Timer“ u. dgl. werden an Prohibitionisten verschickt, die es dadurch doch offenbar verheimlichen wollen, das sie trinken, denn sie könnten dieselben Getränke doch auch in ertlichen Flaschen und Krügen erhalten. In texanischen Prohibitionsgegenden fanden diese in so täuschender Weise verpackten Spirituosen solche reichenden Absatz, daß die aufrichtigen Prohibitionisten und Local-Optionisten sich schämten und die Annahme eines Gesetzes durchsetzen, welches bestimmt, daß auf jedem Paket, welches nach Local-Option-Bezirken versandt wird und welches Whiskey oder dgl. enthält, der Name des Getrankes deutlich lesbar angegeben sein muß.

Daß ein solches Gesetz erlassen wurde, zeigt, daß unter Prohibitionsgefehen sich eine Act von Heuchelei entwickelt, die bei offenem, geregeltem Getränkeverkauf in solch' ausgebehtem Maße nicht vorkommen könnte.

Herr Pastor Waltersdorf meint, daß die naturalisirten Deutschen die Gesetze, die sie hier vorfinden, lieben und respektiren, und ja nicht daran rütteln sollten. Das ist eine völlig irrige und unwürdige Auffassung der Pflicht eines amerikanischen Bürgers. Wenn ein solcher ein Gesetz für unrecht hält, so ist es sein Recht und seine Pflicht, auf eine Aenderung hinzuwirken. Die Prohibitionisten thun ja das immer; die freisinnigen Bürger könnten sich in dieser Beziehung mit Vortheil ein Beispiel an ihnen nehmen. Jemand ein Deutscher aber, der, wie Herr Waltersdorf befürwortet, zu allem „Ja“ und „Amen“ sagte und in demüthiger Unterwürfigkeit fürbe, bloß weil die Anderdenkenden Amerikaner sind, würde von diesen, wie auch von seinen Landsleuten, mit tiefer und wohlverdienter Verachtung bestraft werden.

### Der Deutsche Vorkämpfer.

Monatsschrift für deutsche Kultur in Amerika. Herausgegeben von V. Bierck, 1175 Broadway, New York City.

In der Nummer des „Deutschen Vorkämpfer“ beginnt Billy Westen's populäre, äußerst feiseln und interessant geschriebene „Geschichte des deutschen Volkes“, die ganz besonders für die Deutsch-Amerikaner lesenswerth ist, die sich des Zusammenhanges mit der alten Heimath bewußt bleiben wollen. Curt Meinig erzählt in derselben Nummer seine Ergebnisse in einem türkischen Harem; W. S. Koffler, Bureauchef im Censusbureau der Vereinigten Staaten, legt in einem illustrierten Artikel auseinander, weshalb eine sehr zahlreiche Einwanderung Lebensbedingung für das Land ist. Der Herausgeber schildert seine Entdeckung der nur auf dem Papier bestehenden Stadt Sheridan im wilden Westen. Prof. Rudolph Tombo behandelt den deutschen Sprachverein; A. von Ende schreibt feiseln über die Kirche und das Deutschtum in den amerikanischen Kolonien, und Heinrich Wegner, der wohlbekannte Turnerveteran, über die Turner und das Deutschtum. Georg Sulvester Bierck, der schon seitige Schriftleiter des Blattes, plaudert über Deutsch-Amerikas größten Fallabendichter, die Reform des Deutschen Theaters in New York, das Volksliederbuch des Kaisers usw. Denn Hubel begrüßt die Wiener Sängler in schwungvollen Versen. Gedichte, Novellen, Humoreskisches, das „Bunte Beutl“, sowie die ständigen Rubriken über den Nationalbund, Situationsberichte über die deutsche Bewegung im ganzen Lande, und zielbewußte Leitartikel machen dieses Centralorgan für deutsche Kultur in Amerika höchst werthvoll für jeden Haushalt, wo noch die deutsche Sprache herrscht. Das Jahres-Abonnement ist ein Dollar, Einzelnummern zehn Cents. Alle Anfragen und Geldsendungen sind an den Herausgeber V. Bierck, 1175 Broadway, New York, zu adressiren.

Miona Magentafelchen heißen dauernd Indigestion und alle Magenbeschwerden. Die Dr. W. wenn sie leisten, was behauptet wird; kosten nichts, wenn sie nicht helfen. B. E. Voelcker.

— Dr. A. A. Stein, Chef der von der indischen Regierung nach dem östlichen Turkestan abgeschickten Mission, hat wichtige archäologische Entdeckungen in Chinesisch-Turkestan gemacht. Auf der Stätte eines alten Dorfes in einer Wüste, nördlich von Riya, entdeckte er eine reiche Menge von Antiquitäten, welche das Alltagsleben vor 17 Jahrhunderten veranschaulichen und beweisen, daß der vorherrschende Einfluß die griechisch-buddhistische Kunst war. Die Gegenstände umschließen Kharoth-Inschriften auf Holztafeln. Zu Miram fand Dr. Stein nahezu 1000 thibetanische Verzeichnisse. Viele interessante Kunstwerke wurden in drei verfallenen Buddhischen-Schreinen entdeckt, einschließlich kolossalster Stukko-Reliefs, welche mit der griechisch-buddhistischen Skulptur des ersten Jahrhunderts der christlichen Aera eng verwandt sind.

— Zu jeder Jahreszeit können wir an einer schlechten Verdauung leiden. Zu allen Jahreszeiten können wir Dr. August König's Hamburger Tropfen bekommen, welche dieses Leiden kuriren.



**Legalisches.**

Die Steuerzahler von Hallettsville haben in einer Wahl beschlossen, eine Steuer von 15 Cents auf \$100 zum besten der öffentlichen Schulen zu erheben, und eine gleiche Steuer für Verjüngung und Abzahlung einer Anleihe für Erziehung eines Schulhauses.

Auf Antrag von Senator Faust nahm der Staatsrat ein Gesetz an, durch welches die Stadt Nixon in Gonzales County als unabhängiger Schulbezirk incorporiert wird.

Am 12. Mai veranstaltete Herr Ferdinand Urban unter Mitwirkung der Antiner Sängerrunde in Deshau in Travis County eine Abendunterhaltung.

**Siebst Du**

dein Baby? Wunderst Du dich, warum es weint? Kaufe eine Flasche White's Cream Vermiluge; dann weint es nie. Viele Babys haben Würmer, und die Würmer wissen es nicht. White's Cream Vermiluge vertreibt die Würmer und reinigt angenehm. Jede Mutter sollte eine Flasche davon im Hause haben; dann braucht sie sich nie zu ängstigen. Zu haben bei A. Tolle.

In Junction fand am 8. Mai ein Local Option-Wahl statt. Es wurden 86 Stimmen für und 78 gegen Prohibition abgegeben.

Herr Emil Sauer hat seine Oberlehrerstelle in Friedricksburg aufgegeben und gedenkt in der Harvard-Universität weiterzustudieren.

In Schulenberg findet am 26. Mai ein großes Sängerefest statt. Edwin Eberhards Militärmusiktruppe von Guadalupe County wird die Musik liefern.

In Guadalupe County ist das am 14. März 1905 geborene Söhnlein des Herrn S. T. Weich und seiner Gattin Marie, geb. Steffen, am 5. Mai gestorben.

Bei dem Sturm vorige Woche wurde auch der Turm der Friedenskirche bei Geronimo heruntergeweht.

**Brumme nicht,**

wenn du Rheumatismus hast, denn Ballard's Snow Liniment hilft da schnell. Ein sicheres Mittel für Verrentungen, Rheumatismus, Muskelkrämpfe und alle Schmerzen, und im Bereich eines jeden. Preis 25c, 50c, \$1.00. E. A. Smith, Tenaha, Tex., schreibt: Ich habe Ballard's Snow Liniment seit Jahren in meiner Familie gebraucht; es ist ein treffliches Mittel für alle Schmerzen. Ich empfehle es für Brustschmerzen. Zu haben bei A. Tolle.

Einem Hamburger Blatte wird aus der Lüneburger Heide geschrieben: Der Geistliche einer Heidekirche war krank, und ein Kandidat der Theologie sollte den Sonntag für ihn predigen. Als er die Epistel verlesen hatte und mit der Predigt beginnen wollte, war ihm Alles entfallen, was er Schönes sagen wollte. Dreimal begann er: „Es grüßet Euch

**Thousands Have Kidney Trouble and Never Suspect it.**

Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours; a sediment or settling indicates an unhealthy condition of the kidneys; if it stains your linen it is evidence of kidney trouble; too frequent desire to pass it or pain in the back is also convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.



What To Do. There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy, fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquor, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often during the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in fifty-cent and one-dollar sizes. You may have a sample bottle and a book that tells all about it, both sent free by mail. Address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. When writing mention this paper and don't make any mistake, but remember the name, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y.

Timotheus — und kam nicht weiter. Als er zum vierten Male recht eindringlich dasselbe gesagt, stand der Vorstand der Gemeinde auf und sagte: „Grüßen Sie im beelmal's wedder.“

In den letzten 50 Jahren ist die Wissenschaft bedeutend fortgeschritten, doch gibt es heute noch Dinge, die die Wissenschaft nicht verbessert hat. Dr. J. D. McKeane's Volcanic Oil Liniment ist seit mehr als 50 Jahren im Gebrauch und ist heute so gut wie im ersten Jahre. Das beste Liniment für Menschen und Tiere. Preis 25c, 50c u. \$1.00. Zu haben bei V. G. Voelker und S. V. Schumann.

Nach einem Bericht vom 1. Mai entfallen von dem Gesamtverthe des im Umlauf befindlichen Geldes \$34.16 auf jeden Kopf in den Ver. Staaten. Das bedeutet nun nicht, lieber Leser, daß Du auch absolut \$34.16 in der Tasche haben mußt. Manchmal hat der Eine die 34 Dollars, der Andere nur die 16 Cents.

In Norwegen haben greise Schriftsteller Anspruch auf Pension von Staatswegen. In anderen europäischen Ländern werden auf Staatskosten nur jene Schriftsteller verpflichtet, die aufreizende Artikel geschrieben haben.

**Gute Worte für Chamberlain's Cough-Mittel.**

Überall geben Leute mit Vergnügen Zeugnis für die guten Eigenschaften von Chamberlain's Cough-Mittel. Frau Edward Phillips, Barclay, Md., schreibt: Ich wünsche Ihnen zu sagen, daß ich Chamberlain's Cough-Mittel empfehlen kann. Meine kleine Katherine, die zwei Jahre alt ist, hat dieses Mittel eingenommen, so oft sie sich erkältet hat, seit sie zwei Monate alt war. Vor etwa einem Monat erkältete ich mich gewaltig; aber ich nahm Chamberlain's Cough-Mittel und was bald so wohl wie je. Dieses Mittel ist zum Verkauf bei S. V. Schumann.

Aus New York wird berichtet: Nicht geringe Aufregung herrscht in der böhmischen Kolonie über die Entdeckungen, die seit dem Hinscheiden der Frau Vitous, die am letzten Donnerstag Selbstmord durch Einathmen von Leuchtgas beging, über deren finanzielle Transaktionen gemacht worden sind.

Ein hübsches Abenteuer erlebte der Bürgermeister von Grimby, England, mit einem Schwarzen, der sich als der Knecht des Königs Menelik von Abessinien vorstellte. Einem Morgens um sechs Uhr wird der Bürgermeister von einem der vornehmsten Hotels der Stadt aus an's Telephon gebeten. Ich bin der Prinz Menelik aus Nord-Afrika, meldete die Stimme am Apparat. Ich komme eben aus Hamburg und würde Sie, bevor ich im Buckingham Palace in London meine Aufwartung mache, gern sprechen. Der Bürgermeister traf darauf mit dem „Prinzen“ eine Verabredung für eine spätere Morgenstunde, und dieser kam mit Zylinder und in tadelloser eleganter Besuchsanzug am Rathaus vorbeigefahren. Er erzählte, er habe bereits mit Buckingham Palace wegen der unterdrückten Lage der Zulassung einer Folge der Einführung chinesischer Arbeiter in Südafrika, in Verbindung gestanden, er sei um 4000 Rubel, seine kostbare Uhr und 1000 Mark beraubt worden und wünsche darum ein zeitweiliges Darlehen. Der Polizeikommissar, der vom Bürgermeister um Rath gefragt wurde, erkannte in dem „Prinzen“ einen wiederholt abgeurtheilten Verbrecher und ließ ihn natürlich verhaften.

Der Lebensversicherungskandal hat zum Denken angeregt; ebenso der wundervolle Erfolg, den Ballard's Horehound Syrup in seinem Feldzug gegen Husten, Grippe, Bronchitis und alle Brustleiden erzielte. Alle nehmen dieses Mittel; thut desgleichen, fort mit aller Krankheit! Preis 25c, 50c und 1.00 bei A. Tolle.

Höchste Eiferhucht. Haben Sie schon so etwas von Eiferhucht gehört? Der Romanschriftsteller Tajetti hat sich derart in die Heldin seines letzten Romans verliebt, daß er sich's Leben genommen, weil der Held sie kriegt!

Für Magenleiden, Biliofität und Verstopfung verjuche man Chamberlain's Magen- und Lebermittel. Hat viele bemerkenswerthe Kuren erwirkt. Preis 25c. Proben frei. Zu haben bei S. V. Schumann.

alten Heimath unter Militär geübt worden. Er wird erst, nachdem er seiner Wehrpflicht Genüge geleistet, nach Amerika zurückkehren können.

Verrentungen schnell kurirt. Jede die verrenteten Stellen reichlich mit Chamberlain's Schmerzengalium, giebt ihnen absolute Ruhe und eine schnelle Kur ist sicher. Zu verkaufen bei S. V. Schumann.

Die „Hamburg-Amerika-Linie“ giebt bekannt, daß sie im Mai zum ersten Male Auswanderer nicht nur nach New York, sondern über See weiter auch nach Boston befördern wird. Die erste Abfahrt soll der von der Wörmann-Linie übernommene Dampfer „Otavi“ ausführen. Durch die neue Einrichtung werden die Auswanderer, die nach dem nördlicheren Theile der Ver. Staaten reisen wollen, billiger nach ihrem Ziele kommen, als es ihnen bisher möglich war, da der Preis der Hamburg-Amerika-Linie von Hamburg nach Boston der gleiche sein soll, wie der von Hamburg nach New York, und die anschließende Bahnfahrt in Zukunft natürlich meist kürzer sein wird. Selbstverständlich können Passagiere aber auch nach wie vor das Schiff bereits in New York verlassen und nach Boston oder ihrem weiteren Reiseziel auf der Eisenbahn fahren. Die neue Linie entspricht zweifellos auch den Interessen der Ver. Staaten, denen an einer möglichst zweckmäßigen Vertheilung der Einwanderung gelegen ist.

Glückt es nicht. Das erste Mal, so nehme man Herbin; es hilft sofort. Das beste Lebermittel; kurirt positiv Verstopfung, Dyspepsie, Malaria- und Wechselhieber und alle Leberleiden. Herr C. Emory, Tex., schreibt: Meine Frau und Kinder nehmen seit 5 Jahren Herbine, das sich als ein sicheres Mittel für Verstopfung und Malariafieber in meiner Familie erwiesen hat. Zu haben bei A. Tolle.

Widertändnis. Friedrich: Aber was weinst du denn so jämmerlich, Anne, ist denn ein Unglück passiert? Anne: Ach, es ist schändlich, zu schändlich! Da hat mir die Herrschaft von der Reise eine Brosche mitgebracht, da drauf steht Louisiana. Ich bin wohl ein armes Mädchen, und Anna ist auch kein vornehmer Name, aber Ungezieser hab' ich mein Lebtag noch nicht gehabt.

Scheidungskosten vom Wurmfortsatz braucht man nicht zu bezahlen, wenn man seine Eingeweide mit Dr. King's New Life Pills requirit. Sie wirken so sanft, daß sich der Appendix nie entzündet. Garantirt von V. G. Voelker, Apotheker. 25c. Probitir sie.

Gemüthlich. Reiter (vom Pferde steigend, zu einem an der Straße stehenden Herrn): Bitte, halten Sie mein Pferd auf einige Minuten! Wollen Sie? Mann: Was erlauben Sie sich, Herr? Ich in Mitglied des Reichstags. Reiter: Macht nichts! Sie sehen ganz ehrlich aus, da kann ich's schon riskiren.

Es ist zu schlimm, wenn man Leute von Tag zu Tag an physischer Schwäche leiden sieht, denen Hollister's Rocky Mountain-Thee helfen würde. Das beste bekannte Stärkungsmittel. 35c, Thee oder Tafelchen. A. Tolle.

Ehefrage. Was ist besser, eine kleine oder eine lang gewachsene Frau? — Gewiß die erste, es soll wenigstens viele Chemänner geben, welche um keinen Preis eine Frau länger haben wollen.

Warum ist ein guter Maler zu bedauern? — Weil ihm alles in der Welt zum Vorwurf dienen kann.

Was ist süßiger als Wasser? — Die Schwiegermutter, denn die ist überflüssig.

Gut für trübe Stimmung. Schmecht's Essen nicht, fehlt die Lust zur Arbeit, ist alles außer Ordnung? Dann nehme man besser etwas, und zwar sogleich, Simmons' Sarsaparilla ist das beste Stärkungsmittel; es verschafft einen Niesenappetit. Probitir es und lacht wieder.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Säugen gegeben, beruhigt, erweicht das Harthäutchen, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Berlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Köstet 25 Cts.

Gänzlich überflüssig. Herr Müller trinkt im Cafe eine Eischokolade und bedient sich dabei eines Strohröhrchens. Nachdem er das Glas geleert, fragt ihn sein Nachbar Meyer: „Weshalb zerbrechen Sie denn das Röhrchen?“ „Das thut man doch immer im Cafehaus, um den weiteren Gebrauch unmöglich zu machen.“ „Na, ich habe das nie gethan. Kriege ich das Röhrchen wieder, dann genirt es mich nicht; und kriegt's ein anderer, na, dann genirt es mich doch erst recht nicht!“

Leidet nicht. Man leidet zwecklos an jendenden Hämorrhoiden, wenn absolut garantirt wird, daß Punt's Cure irgend einen Fall kurirt. Einmalige Anwendung überzeugt.

Im Schloßpark. „Darf man hier rauchen?“ „Rein. — Das ist strengstens verboten.“ „Na, von wem sind denn die vielen Zigarettenstummel, die hier herumliegen?“ „Die sind von denen, die nicht danach gefragt haben.“

In den letzten 50 Jahren ist die Wissenschaft bedeutend fortgeschritten, doch gibt es heute noch Dinge, die die Wissenschaft nicht verbessert hat. Dr. J. D. McKeane's Volcanic Oil Liniment ist seit mehr als 50 Jahren im Gebrauch und ist heute so gut wie im ersten Jahre. Das beste Liniment für Menschen und Tiere. Preis 25c, 50c u. \$1.00. Zu haben bei V. G. Voelker und S. V. Schumann.

Nacht. Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der S. & N. Bahn, wie folgt: Nach Süden: No. 5..... 5:25 morgens. No. 7..... 9:00 morgens. No. 9..... 6:10 abends. No. 2..... 9:35 abends. Nach Norden: No. 10..... 5:00 morgens. No. 8..... 9:08 morgens. No. 4..... 2:13 nachmitt. No. 6..... 9:35 abends.

Zug No. 4, der „Highflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Express Cars“, das heißt Wagen, die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zug kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten. Mit Zug No. 6 kann man in „Express Cars“ ohne Umfragen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen. Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge. W. G. Voelker, Lok.-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu-Braunfels. Nach Norden: No. 244..... 8:40 morgens. No. 236 (Hyer)..... 10:05 abends. No. 242 (Alamo Special) 11:30 abends. Nach Süden: No. 241 (Alamo Special) 5:15 morgens. No. 235 (Hyer)..... 6:22 morgens. No. 243..... 7:55 abends.

FRIEND TO FRIEND. The personal recommendations of people who have been cured of coughs and colds by Chamberlain's Cough Remedy have done more than all else to make it a staple article of trade and commerce over a large part of the civilized world.

Ihre Sommer-Reise machen Sie am besten über die M. & T. Bahn. Die Ausstellung in Jamestown Va., ist ein anziehendes Reiseziel. Die Fahrpreise sind niedrig, und Tickets werden, wenn gewünscht, einen Weg über New York angestellt. Lassen Sie sich unser „Jamestown Exposition Booklet“ nebst Auskunft über Fahrpreise kommen; es wird unentgeltlich versandt von W. G. Voelker, G. V. A. M. & T., Linz Building, Dallas, Tex.

Die Comal Steam Laundry and Towel Supply Company liefert ein elegantes Toiletten-Cabinett mit großem, geschliffenen Spiegel, und versieht es regelmäßig mit Seife, Kamm, Bürste und reinen Handtüchern für \$1.00 pro Monat. Kästl'uch ein solches Cabinet zeigen.

Lax-et's 5 C Sweet to Eat A Candy Bowl Laxative.

Lehrer: „Also, Michl, wenn eure Rube täglich 30 Liter Milch geben und ihr zu Hause ein Drittel davon braucht, wie viel könnt ihr dann noch in die Stadt fahren?“ Michl: „Herr Lehrer, daß derf' i net sag'n!“

Künstler können leicht Modelle finden. Die berühmten Schönheiten haben Corsets aufgegeben und bekommen müsterhafte Gesichter und Gestalten, seit die Hollister's Rocky Mountain-Thee nehmen. 35c, Thee oder Tafelchen. A. Tolle.

Antunft und Abgang der Post: Von Neu Braunfels über Sattler nach Grants Mill um 7 Uhr morgens (schon wöchentl.); Antunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Wesson, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Antunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Die Rural Free Delivery Carriers verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen um 4 Uhr nachmittags zurück. Otto Heilig, Postmeister.

**Nacht**

Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der S. & N. Bahn, wie folgt: Nach Süden: No. 5..... 5:25 morgens. No. 7..... 9:00 morgens. No. 9..... 6:10 abends. No. 2..... 9:35 abends. Nach Norden: No. 10..... 5:00 morgens. No. 8..... 9:08 morgens. No. 4..... 2:13 nachmitt. No. 6..... 9:35 abends.

Zug No. 4, der „Highflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Express Cars“, das heißt Wagen, die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zug kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten. Mit Zug No. 6 kann man in „Express Cars“ ohne Umfragen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen. Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge. W. G. Voelker, Lok.-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu-Braunfels. Nach Norden: No. 244..... 8:40 morgens. No. 236 (Hyer)..... 10:05 abends. No. 242 (Alamo Special) 11:30 abends. Nach Süden: No. 241 (Alamo Special) 5:15 morgens. No. 235 (Hyer)..... 6:22 morgens. No. 243..... 7:55 abends.



FRIEND TO FRIEND. The personal recommendations of people who have been cured of coughs and colds by Chamberlain's Cough Remedy have done more than all else to make it a staple article of trade and commerce over a large part of the civilized world.

Ihre Sommer-Reise machen Sie am besten über die M. & T. Bahn. Die Ausstellung in Jamestown Va., ist ein anziehendes Reiseziel. Die Fahrpreise sind niedrig, und Tickets werden, wenn gewünscht, einen Weg über New York angestellt. Lassen Sie sich unser „Jamestown Exposition Booklet“ nebst Auskunft über Fahrpreise kommen; es wird unentgeltlich versandt von W. G. Voelker, G. V. A. M. & T., Linz Building, Dallas, Tex.

Die Comal Steam Laundry and Towel Supply Company liefert ein elegantes Toiletten-Cabinett mit großem, geschliffenen Spiegel, und versieht es regelmäßig mit Seife, Kamm, Bürste und reinen Handtüchern für \$1.00 pro Monat. Kästl'uch ein solches Cabinet zeigen.

Lax-et's 5 C Sweet to Eat A Candy Bowl Laxative.

**Dr. Ernst Beder,** deutscher Zahnarzt, Neu-Braunfels, Texas. Office über Voelkers Apotheke. Telefon 28.

**Dr. C. B. Windwehen** Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stadtwert von Streuers Gebäude.

**H. G. HENNE,** Deutscher Advokat. Neu-Braunfels, Texas.

**Dr. A. GARWOOD** Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfaffen Str. Ecke San Antonio und Cahill Straße. Eingang auf San Antonio Straße. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr nachmittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

**Dr. A. H. Noster.** Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Str. nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telefon No. 33. Neu Braunfels, Texas.

**Dr. L. G. WILLE,** Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Voelker's Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Main Straße in dem zweistöckigen Landhaus Hause. Telefon No. 14-3.

**F. J. Maier,** Deutscher Advokat. Neu Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gerichtliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Ich habe Geld gegen gute Landbesitzer zu verleihen, und laufe gute „Bonds“ Noten. Office über dem Phoenix Saloon.

**Neu-Braunfels'er Gegen-sätzlicher Unterstützungs-Verein.** Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, kein getraubenes Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein anschließen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Joseph Faust, Präsident. S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident. J. Hamp, Secretär. Otto Heilig, Schatzmeister. J. Drübert, Wm. Seefelt, Adolph Richter, Direktoren.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir die Wirthschaft in Gruen's Gebäude, Ecke San Antonio- und Cahill-Strasse, übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen

**Bird Saloon** führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, angenehme und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten

**D. Bartsche** und **Paul Lindemann.**

**Alfred E. Weidner,** Baumeister. Alle in mein Fach schlagende Arbeit kann ich im Contract oder Tagelohn ausführen. Gute Arbeit und reelle Behandlung garantirt.

**Anzeigen** sollten immer so früh als möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen. Achtungsvoll, Die Druckerei.







Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu Braunsfels, Texas. Herausgegeben von der Neu-Braunfelser Zeitung Publishing Co. Jul. Gieseler, Geschäftsführer. C. F. Oheim, Redakteur.

Die 'Neu-Braunfelser Zeitung' erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Korrespondenz.

Graves Mill, den 8. Mai 1907. Werthe Tante! Ich möchte um ein wenig Raum bitten. Am Sonntag feierte die Rebecca Cressel-Schulgemeinde ihr jährliches Kinderfest, welches trotz dem drohenden Wetter gut besucht war; und ich glaube, Alle, die das Fest besucht haben, werden es nicht beklagen, und was Herr Lehrer Guido Dehler mit seinen Schülern geleistet hat, war sehr gut und anerkennungswürdig. Es war sogar eine Mailkönigin erwählt worden, und es klapperte alles, daß es eine Freude war, es mit anzuleben und anzuhören.

Korrespondenz.

Herr Louis Kaderli jr. spielte auf der Harmonika lustige Weisen, wonach getanzt wurde bis nach Mitternacht. Für Getränke und Speisen war selbstverständlich aufgegeben, und so amüsierte sich Klein und Groß nach Herzenslust. Wenn nächstes Jahr in einer Schule wieder ein Kinderfest gefeiert wird, und ich noch lebe, so werde ich 'aber schuhr' dabei sein, und sollte es noch so drohendes Wetter sein.

Korrespondenz.

Herr Fritz Tausch, unser jetziger District- und County-Clerk, schickte den Kindern einige Gaben, die den Kleinen große Freude machten; die Gemeinde sagt ihm auch ihren herzlichsten Dank. Herr Fritz Tausch war vor einer Reihe von Jahren Lehrer an der Rebecca Cressel-Schule; wie lange, kann ich nicht sagen; er muß es aber nicht vergessen haben, das bewiesen seine Gaben.

Korrespondenz.

Anlässlich des starken Wiederhervortretens der Prohibitionsbewegung wird an die Ansicht erinnert, die vor Jahrzehnten Jefferson Davis, der frühere Präsident der südlichen Confederation, in einem Brief an Ex-Gouverneur Hubbard von South Carolina äußerte: 'Seid mäßig in allen Dingen. Dies ist eine weise Mahnung, aber sie findet auf den zelotischen Eifer der Fanatiker ebenso gut Anwendung, wie auf Trunkenbolde. Daß der unmäßige Genuß geistiger Getränke ein Uebel ist, werden wenige Leute bestreiten wollen. Die Frage ist nur: Was ist das richtige Heilmittel dafür, und sind durch Unmäßigkeit hervorgerufene Uebelstände wirklich so groß, daß es besonderer Vorkehrung bedarf? Deswegen persönliche Freiheit aufzuheben, würde das Heilmittel schlimmer sein, als das Uebel. Der Mißbrauch, der mit Spirituosen getrieben wird, ist aus der Welt zu schaffen, nicht aber der Gebrauch selber.'

Korrespondenz.

Aus Kansas City, Mo., wurde am Montag gemeldet: Berichte aus allen Theilen des westlichen Missouri, sowie aus Kansas, Oklahoma und Indianer-Territorium lassen erkennen, daß der kürzliche Frost nahezu die ganze Baumobst-Ernte vernichtete und schweren Schaden unter dem Staudenobst, namentlich unter Erdbeeren und Trauben anrichtete. Alles junge Gemüse im ganzen Südwesten wurde zerstört; dieser Verlust ist jedoch nicht sehr groß, da die Gemüsegärtner bereits wieder neu gesät resp. gepflanzt haben. Die Ernte wird in Folge dessen erst spät im Sommer stattfinden und die Golfstaaten werden in diesem Jahre mindestens zwei Monate länger als wie sonst den Norden mit Gemüse und Klein-Frücht zu versorgen haben.

Korrespondenz.

Am 1. Mai hatte man noch Hoffnung, daß die in die Blüthe gegangenen Apfelbäume wenigstens gerettet werden könnten, aber der scharfe Frost in der Nacht vom 3. auf den 4. Mai zerstörte diese Hoffnungen gründlich. Die Temperatur fiel in einer Nacht in den oben genannten Districten auf 27 Grad. Der 'St. Joseph Fruit Grower', ein der Obstzucht gewidmetes Fachblatt, meldet folgendes: 'Die uns von unseren Korrespondenten zugegangenen Berichte sind die schlimmsten, die wir je zu ver-

Korrespondenz.

öffentlichen hatten, denn sie melden von Verlusten, die man sie bis jetzt im Missouri-Thal nicht gekannt hat. Der März zeichnete sich durch außergewöhnlich hohe Temperatur aus und alle Fruchtbäume und Stauden schossen 3-4 Wochen früher wie sonst in die Blüthe und als dann Frontwetter eintrat, wurde naturgemäß alles vernichtet. Seit einer langen Reihe von Jahren waren keine so großen Verluste zu verzeichnen, wie in diesem Jahre. - Koffi, die Hauptstadt einer kleinen, gleichnamigen türkischen Insel, erhebt den Anspruch, den ältesten Baum der Welt aufweisen zu können. In seinem Schatten unterrichtet einst Hippokrates seine Schüler in seinen Verfahren und Anschauungen bezüglich der Heilung von Kranken reichlich vor 2000 Jahren. Der Ueberlieferung nach soll der Baum schon aus den Zeiten Askulaps stammen - dessen Nachkomme Hippokrates in gleicher Linie war - und damit kamen zu seinem Alter noch 400 Jahre hinzu. Neben dem Baume sprudelt eine Quelle, die als die des Hippokrates bekannt ist. Der Umfang des Stammes beträgt etwa 30 Fuß, und dessen untere zwei Hauptäste werden von aufgemauerten Säulen getragen. - Eine der wichtigsten ausländischen Nachrichten der Woche ist diejenige über ein ostasiatisches Abkommen zwischen Frankreich und Japan. Unter diesem Abkommen soll Japan die Integrität der französischen Interessen in Ostasien garantieren, während Frankreich die japanischen Ansprüche auf Corea und Formosa anerkennt. Die Ver- Staaten wurden angeblich von vornherein von den Zwecken der Unterhandlungen zwischen Frankreich und Japan unterrichtet und sollen nichts dagegen eingewendet haben. Man sollte aber doch denken, daß ein solcher enger Anichluß Japan's an europäische Mächte - auch ein neuer russisch-japanischer Vertrag ist bekanntlich kürzlich abgeschlossen worden - den Ver. Staaten, deren Interessen auf dem Stillen Meer im direkten Conflict mit denjenigen Japans stehen, etwas ver- dächtlich vorkommen müssen und daß die Verter unseres Staatsschiffes Schritte ergreifen sollten, um dem Uncle Sam für den Nothfall den Rücken zu decken. Die ganze Sachlage läßt eine Annäherung der Ver. Staaten an Deutschland und seine Verbündeten empfehlenswerth erscheinen. Ein Uebereinkommen Columbia's mit Germania würde das Gleichgewicht herstellen.

Korrespondenz.

In Canton, China, ist ein großes Pulver-Magazin aufge- löst, wobei an hundert Menschen getödtet, mehrere hundert andere verletzt und eine Menge Gebäude demolirt oder beschädigt wurden. Der finanzielle Verlust ist enorm. Glücklicher Weise blieb das von den Europäern bewohnte Stadt- viertel verschont. Unter den Ver- tonen, welche durch die Explosion getödtet wurden, befand sich auch der Offizier, welcher die Aufsicht über das Magazin führte. Als man seine Leiche fand, hielt er eine Tabakspfeife in der Hand, und man vermutet, daß ein Funken aus der Pfeife die Explosion veran- laßte.

Korrespondenz.

Graves Mill, den 8. Mai 1907. Werthe Tante! Ich möchte um ein wenig Raum bitten.

Am Sonntag feierte die Rebecca Cressel-Schulgemeinde ihr jährliches Kinderfest, welches trotz dem drohenden Wetter gut besucht war; und ich glaube, Alle, die das Fest besucht haben, werden es nicht beklagen, und was Herr Lehrer Guido Dehler mit seinen Schülern geleistet hat, war sehr gut und anerkennungswürdig. Es war sogar eine Mailkönigin erwählt worden, und es klapperte alles, daß es eine Freude war, es mit anzuleben und anzuhören.

Herr Louis Kaderli jr. spielte auf der Harmonika lustige Weisen, wonach getanzt wurde bis nach Mitternacht. Für Getränke und Speisen war selbstverständlich aufgegeben, und so amüsierte sich Klein und Groß nach Herzenslust. Wenn nächstes Jahr in einer Schule wieder ein Kinderfest gefeiert wird, und ich noch lebe, so werde ich 'aber schuhr' dabei sein, und sollte es noch so drohendes Wetter sein.

Herr Fritz Tausch, unser jetziger District- und County-Clerk, schickte den Kindern einige Gaben, die den Kleinen große Freude machten; die Gemeinde sagt ihm auch ihren herzlichsten Dank. Herr Fritz Tausch war vor einer Reihe von Jahren Lehrer an der Rebecca Cressel-Schule; wie lange, kann ich nicht sagen; er muß es aber nicht vergessen haben, das bewiesen seine Gaben.

Anlässlich des starken Wiederhervortretens der Prohibitionsbewegung wird an die Ansicht erinnert, die vor Jahrzehnten Jefferson Davis, der frühere Präsident der südlichen Confederation, in einem Brief an Ex-Gouverneur Hubbard von South Carolina äußerte: 'Seid mäßig in allen Dingen. Dies ist eine weise Mahnung, aber sie findet auf den zelotischen Eifer der Fanatiker ebenso gut Anwendung, wie auf Trunkenbolde. Daß der unmäßige Genuß geistiger Getränke ein Uebel ist, werden wenige Leute bestreiten wollen. Die Frage ist nur: Was ist das richtige Heilmittel dafür, und sind durch Unmäßigkeit hervorgerufene Uebelstände wirklich so groß, daß es besonderer Vorkehrung bedarf? Deswegen persönliche Freiheit aufzuheben, würde das Heilmittel schlimmer sein, als das Uebel. Der Mißbrauch, der mit Spirituosen getrieben wird, ist aus der Welt zu schaffen, nicht aber der Gebrauch selber.'

Aus Kansas City, Mo., wurde am Montag gemeldet: Berichte aus allen Theilen des westlichen Missouri, sowie aus Kansas, Oklahoma und Indianer-Territorium lassen erkennen, daß der kürzliche Frost nahezu die ganze Baumobst-Ernte vernichtete und schweren Schaden unter dem Staudenobst, namentlich unter Erdbeeren und Trauben anrichtete. Alles junge Gemüse im ganzen Südwesten wurde zerstört; dieser Verlust ist jedoch nicht sehr groß, da die Gemüsegärtner bereits wieder neu gesät resp. gepflanzt haben. Die Ernte wird in Folge dessen erst spät im Sommer stattfinden und die Golfstaaten werden in diesem Jahre mindestens zwei Monate länger als wie sonst den Norden mit Gemüse und Klein-Frücht zu versorgen haben.

Am 1. Mai hatte man noch Hoffnung, daß die in die Blüthe gegangenen Apfelbäume wenigstens gerettet werden könnten, aber der scharfe Frost in der Nacht vom 3. auf den 4. Mai zerstörte diese Hoffnungen gründlich. Die Temperatur fiel in einer Nacht in den oben genannten Districten auf 27 Grad. Der 'St. Joseph Fruit Grower', ein der Obstzucht gewidmetes Fachblatt, meldet folgendes: 'Die uns von unseren Korrespondenten zugegangenen Berichte sind die schlimmsten, die wir je zu ver-

öffentlichen hatten, denn sie melden von Verlusten, die man sie bis jetzt im Missouri-Thal nicht gekannt hat. Der März zeichnete sich durch außergewöhnlich hohe Temperatur aus und alle Fruchtbäume und Stauden schossen 3-4 Wochen früher wie sonst in die Blüthe und als dann Frontwetter eintrat, wurde naturgemäß alles vernichtet. Seit einer langen Reihe von Jahren waren keine so großen Verluste zu verzeichnen, wie in diesem Jahre. - Koffi, die Hauptstadt einer kleinen, gleichnamigen türkischen Insel, erhebt den Anspruch, den ältesten Baum der Welt aufweisen zu können. In seinem Schatten unterrichtet einst Hippokrates seine Schüler in seinen Verfahren und Anschauungen bezüglich der Heilung von Kranken reichlich vor 2000 Jahren. Der Ueberlieferung nach soll der Baum schon aus den Zeiten Askulaps stammen - dessen Nachkomme Hippokrates in gleicher Linie war - und damit kamen zu seinem Alter noch 400 Jahre hinzu. Neben dem Baume sprudelt eine Quelle, die als die des Hippokrates bekannt ist. Der Umfang des Stammes beträgt etwa 30 Fuß, und dessen untere zwei Hauptäste werden von aufgemauerten Säulen getragen. - Eine der wichtigsten ausländischen Nachrichten der Woche ist diejenige über ein ostasiatisches Abkommen zwischen Frankreich und Japan. Unter diesem Abkommen soll Japan die Integrität der französischen Interessen in Ostasien garantieren, während Frankreich die japanischen Ansprüche auf Corea und Formosa anerkennt. Die Ver- Staaten wurden angeblich von vornherein von den Zwecken der Unterhandlungen zwischen Frankreich und Japan unterrichtet und sollen nichts dagegen eingewendet haben. Man sollte aber doch denken, daß ein solcher enger Anichluß Japan's an europäische Mächte - auch ein neuer russisch-japanischer Vertrag ist bekanntlich kürzlich abgeschlossen worden - den Ver. Staaten, deren Interessen auf dem Stillen Meer im direkten Conflict mit denjenigen Japans stehen, etwas ver- dächtlich vorkommen müssen und daß die Verter unseres Staatsschiffes Schritte ergreifen sollten, um dem Uncle Sam für den Nothfall den Rücken zu decken. Die ganze Sachlage läßt eine Annäherung der Ver. Staaten an Deutschland und seine Verbündeten empfehlenswerth erscheinen. Ein Uebereinkommen Columbia's mit Germania würde das Gleichgewicht herstellen.

öffentlichen hatten, denn sie melden von Verlusten, die man sie bis jetzt im Missouri-Thal nicht gekannt hat. Der März zeichnete sich durch außergewöhnlich hohe Temperatur aus und alle Fruchtbäume und Stauden schossen 3-4 Wochen früher wie sonst in die Blüthe und als dann Frontwetter eintrat, wurde naturgemäß alles vernichtet. Seit einer langen Reihe von Jahren waren keine so großen Verluste zu verzeichnen, wie in diesem Jahre. - Koffi, die Hauptstadt einer kleinen, gleichnamigen türkischen Insel, erhebt den Anspruch, den ältesten Baum der Welt aufweisen zu können. In seinem Schatten unterrichtet einst Hippokrates seine Schüler in seinen Verfahren und Anschauungen bezüglich der Heilung von Kranken reichlich vor 2000 Jahren. Der Ueberlieferung nach soll der Baum schon aus den Zeiten Askulaps stammen - dessen Nachkomme Hippokrates in gleicher Linie war - und damit kamen zu seinem Alter noch 400 Jahre hinzu. Neben dem Baume sprudelt eine Quelle, die als die des Hippokrates bekannt ist. Der Umfang des Stammes beträgt etwa 30 Fuß, und dessen untere zwei Hauptäste werden von aufgemauerten Säulen getragen. - Eine der wichtigsten ausländischen Nachrichten der Woche ist diejenige über ein ostasiatisches Abkommen zwischen Frankreich und Japan. Unter diesem Abkommen soll Japan die Integrität der französischen Interessen in Ostasien garantieren, während Frankreich die japanischen Ansprüche auf Corea und Formosa anerkennt. Die Ver- Staaten wurden angeblich von vornherein von den Zwecken der Unterhandlungen zwischen Frankreich und Japan unterrichtet und sollen nichts dagegen eingewendet haben. Man sollte aber doch denken, daß ein solcher enger Anichluß Japan's an europäische Mächte - auch ein neuer russisch-japanischer Vertrag ist bekanntlich kürzlich abgeschlossen worden - den Ver. Staaten, deren Interessen auf dem Stillen Meer im direkten Conflict mit denjenigen Japans stehen, etwas ver- dächtlich vorkommen müssen und daß die Verter unseres Staatsschiffes Schritte ergreifen sollten, um dem Uncle Sam für den Nothfall den Rücken zu decken. Die ganze Sachlage läßt eine Annäherung der Ver. Staaten an Deutschland und seine Verbündeten empfehlenswerth erscheinen. Ein Uebereinkommen Columbia's mit Germania würde das Gleichgewicht herstellen.

In Canton, China, ist ein großes Pulver-Magazin aufge- löst, wobei an hundert Menschen getödtet, mehrere hundert andere verletzt und eine Menge Gebäude demolirt oder beschädigt wurden. Der finanzielle Verlust ist enorm. Glücklicher Weise blieb das von den Europäern bewohnte Stadt- viertel verschont. Unter den Ver- tonen, welche durch die Explosion getödtet wurden, befand sich auch der Offizier, welcher die Aufsicht über das Magazin führte. Als man seine Leiche fand, hielt er eine Tabakspfeife in der Hand, und man vermutet, daß ein Funken aus der Pfeife die Explosion veran- laßte.

Die Legislatur hat angeord- net, daß Händler, welche auch Re- volver verkaufen, die Hälfte ihrer Gesamtsteuereinnahmen als Steuer an den Staat entrichten müssen. - Dieses wird zur Folge haben, daß die auswärtigen Mail Order-Hän- dler, die im Staate überhaupt keine Steuern bezahlen, den ganzen tex- anischen Bistolenhandel erhalten werden.

Nächsten Samstag Abend be- ginnt die Schlußfeier des Lehrer- Seminars in San Marcos mit einer deutschen Abendunterhaltung, bei welcher, wie in der letzten Num- mer schon berichtet wurde, Roderich Benediz's Lustspiel 'Die Hochzeits- reise' in deutscher Sprache aufge- führt wird. Wir sind dem Lehr- personal und den Studenten und Studentinnen des Seminars für freundliche Einladungen zur Schlußfeier zum Danke verpflich- tet.

Das Gesetz, welches den Bisto-

lenverkäufern eine Steuer im Be- trage von 50 Procent ihrer Ein- künfte auferlegt, tritt 90 Tage nach Vertagung der Legislatur in Kraft.

In Houston wurden mehrere Apotheker verhaftet, weil sie an einem Sonntage Sodawasser ver- kauft haben.

Der Sceptiker. 'Waren Sie schon in den neuen Weinrestaurant 'Reinhold'? Wie ist denn da die Ausstattung?' 'Die Ausstattung? Ebenholz in dem einen Saal...'

'Und im andern?' 'Im andern? O - wir!'

Dieses ist ein guter Monat, um Magenleiden zu kuriren. B. E. Voelcker gibt in den nächsten 30 Tagen eine Garantie, daß er das Geld zurückgibt, wenn Miona nicht kurirt. Man braucht nicht länger an Indigestion zu leiden.

Verhütung der Seekrankheit.

Zur Vermeidung der Seekrank- heit, als deren Ursache er in den meisten Fällen den durch das Er- brechen von menschlicher Galle her- vorgerufenen, sogenannten Schiffse- geruch ansieht, gibt Eugen Wolf in München die folgenden von Jeder- mann leicht zu befolgenden Rath- schläge:

Befürchtet man, seekrank zu werden, so lege man sich möglichst flach auf den Rücken. Man öffne oder entferne jede Brust oder Unterleib beengende Kleidung. Man binde ein in beinahe todkendem Wasser ausgereinigtes Handtuch in Stirn- breite gefaltet um Hinterkopf und Stirn, so heiß und so fest, wie man es nur ertragen kann. Das heiß ausgereinigte Handtuch muß so fest um Stirn und Hinterkopf gekne- belt werden (vermitteltst Schuh- knöpfe, Zahnbürste, Bleistift oder ähnlichem), daß man die Empfind- ung hat, der Kopf sei in einem Schraubstock.

Sobald das Handtuch anfangs abzukühlen, hat sofort Erfrisch durch ein zweites, schon vorher gefalt- tes, ebenso heißes, Stirn und Hin- tertopf fest umnebelndes Handtuch zu erfolgen. Diese heißen Kopfs- kompressen wende man unausge- setzt an, bis etwa nach einer halben Stunde ein behagliches Gefühl ein- tritt. Geraucht, gegessen oder ge- trunken darf während dieses Ver- fahrens nicht werden. Das Ver- fahren wird fortgesetzt, bis sich Ap- petit oder Durst einstellt. Wd wann wird heißer, leichter, dünner Thee getrunken, ohne Milch, jedoch unter Hinzufügen einiger Tropfen Citro- nensaft. Sobald sich Hunger ein- stellt, nimmt man eine leichte Mahlzeit.

REED & CAMPBELL, SAN ANTONIO, TEXAS. haben Nachfragen nach Comal Co. Ländereien.

E. R. Steinmann, Chirurgenarzt aus Seguin, wird am Samstag, den 18. Mai in Schumanns Apotheke in Neu-Braunsfels zu treffen sein.

Notice. The old timber from the Guada- lupe Bridge will be sold at public auction on Saturday, the 18th day of May, 1907, between the hours of 9 A. M. and 4 P. M. at the Guada- lupe Bridge. ADOLPH STEIN, County Judge, Comal Co., Texas.

Gesucht, ein Lehrer für die Rebecca Cressel-Schule; muß Deutsch und Englisch unter- richten können, und Certificat mindestens 2ter Klasse haben. 10 Monate Schule, \$40 monatlich, freie Wohnung und Holz. Bewerber zu besprechen. Wm. R. Jentsch, Graves Mill, Texas.

Für Geflügelzüchter! Ich habe das beste Insektenpulver für Geflügel und 'Poultry Compound' zu verkaufen und garantire jedes Päckel. Jeder Geflügelzüchter sollte diese Präparate im Hause halten. Richard S. Howell, Neu-Braunsfels.

Frau Elisabeth Bernsen, Geprüfte Hebamme. Geburtshülfe. Mittlere Preise. Jeden zufriedenen. Um geeigneten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht. Lohse's Haus, Capitol Straße, Neu-Braunsfels, Texas.

Großes Konzert Männergesangsvereins 'Echo', (Dirigent H. Dietel) Pfingstmontag, den 20. Mai in Seefatz' Overnhaus.

- 1. March. 2. Chinesische Theetasse-Serenade. 3. 'Anchored'. 4. Sandmännchen. 5. Duett: 'Oh, that we two were maying.' 6. 'Die Nacht des Gesanges' oder 'Musikalisch bis zum Nachtwächter.' 7. Walzer. 8. 'Du mein Tyroler Land.' 9. Quartett: 'Die Thronen.' 10. Die Vore. Schrader. 11. Duett: 'See the pale moon.' 12. Die dummen Aekuten. Wicher.

Anfang 8:30 präzis. Eintritt 50c @ Person, Kinder 25c. Nach dem Konzert Ball. Allen einen genussreichen Abend versprechend zeichnet Achtungsvoll Das Comité.

B. E. Voelcker, Händler in Drogen, Medicinen, Chemikalien. Das vollständigste Lager von Patent-Medicinen. Ansichts-Post-Karten. Schulbücher und Schreibmaterialien. Deutsche und englische Zeitschriften. Rezepte werden Tag und Nacht von den neuesten und besten Prä- paraten verfertigt.

Base Ball Sachen, Lawn Tennis und Croquet Spiele, neu angekommen bei C. A. Hoffmann's Buch- und Spielsachen-Handlung.

Geschäftsverlegung. Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich am 1. April mein Geschäft nach meinem Hause an der Südwest-Ecke der Comal- und Kirchen-Straße verlegt habe. Achtungsvoll, Wm. Fischer, Schneidmeister.

WINNEBAGO ROCKWOOD. Was ist er? Er ist ein Vollblut regi- strirter Traber. Ist einfarbig braun, 16 1/2 Hand hoch; und ist sehr treu im Stall sowohl wie im Geschirr. Sein Drücker führt zurück nach Lerwood, Dexter Prince, Kentucky Prince und Nutwood an Baters Seite; Della, Spectator, Dictator und Hamiltonian an Mitters Seite. Er ist ein Bruder zu Virginia Jim (2:12 1/4), Jesse M. (2:12), Alex (2:19), Lee Mont (2:22), Artie (2:24), Jim Lee (2:26). Also ist demnach sein Drücker schwer zu übertraffen. Rockwood wird diese Saison auf \$15 stehen; \$7.50 im Voraus und \$7.50 nach Geburt eines gefundenen Foh- len's. Nähere Auskunft bei Wm. Karbach, jr. Eigentümer von 'Rockwood' und 'Texas Hal.'

Billig zu verkaufen. 3316 Acker Land in Bandera County, ungefähr 12 Meilen von Medina City und 26 Meilen von Centerpoint und Kerrville. Das ganze Land ist unter einer acht-draht- igen Schweinezaunung; ein kleines Haus mit einer unverfügbaren Quelle; kein cultivirtes Land auf dem Platz; nur gut für Schwing- oder Schafzucht. 1/2 baar, das andere auf 1, 2, 3 und 4 Jahre Zeit zu 7 Procent Zinsen. Man wende sich an die Neu-Braunsfelser Zeitung.

Gesucht, ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen in der Zeitungs-Office.

Gute Gelegenheit! Gut eingerichtete Schmiede und Wohn- haus in Selma zu verkaufen oder gegen Land zu vertauschen. Gute Hege und gute Rindschaf. Emil Alker, Braden, Route 1.

Land zu verkaufen. Farm von 295 Acker, ungefähr 60 Acker gutes Feldland, Rest gutes Weid- land; liegt zwischen Sattler und Fisher's Store. \$16 per Acker. Peter Nowot- no jr., Neu-Braunsfels, Texas.

Farm zu verkaufen. 375 Acker am Blanco-River, 7 Meilen östlich von Blanco City, 50 Acker in Cultivirung, 100 Acker schweineidlich eingetrag- tes Haus und Nebengebäude, gutes Brunnen und Windmühle, schöner Pflanz- und Pflaumen-Obstgarten (ungefähr 150 Bäume). Ein idealer Platz; wird für \$11 per Acker verkauft. Um nähere Auskunft wende man sich an H. D. Gruent.

Raucht Schmidt's Comal Cigarren. Allgemein anerkannt als eine gute 5 Cts.-Cigarre. Marken 'The Comal' 'Little Comal'. D. B. Schmitt, Fabrikant. Neu-Braunsfels, Texas.



# Lokales.

Herr Pastor C. A. Hempel theilt uns mit, daß nächsten Sonntag gleich nach Schluß des Gottesdienstes eine kurze Extra-Gemeinde-Verammlung stattfinden soll. Etwas sehr Wichtiges liegt vor.

Herr H. D. Klenke hat sein Wohnhaus in der Kirchen-Strasse durch einen hübschen Anbau vergrößert.

Am Dienstag Morgen fielen hier 0,6 Zoll Regen.

In der Familie des Herrn Gustav Krause bei Sattler ist am 7. Mai ein Töchterlein angekommen.

Am 19. Mai, als am Pfingstfest findet in der Deutsch-Protestantischen Kirche im Anschluß an dem Festgottesdienst die Andacht des h. Abendmahles statt.

Resultat des Team-Regens im Social Club am Dienstag Abend:

1. Koeller's Team 262  
Tolle's Team 246-24

2. Koeller's Team 283  
Tolle's Team 321-38

Die drei Teams stehen sich jetzt wie folgt: Koeller's 10 Spiele gewonnen, 6 verloren. Tolle's, 8 gewonnen, 10 verloren. Sando's, 6 gewonnen, 10 verloren.

Dieses war das letzte Spiel. Koeller's Team ist somit Sieger. Das höchste "Score" wurde von Sando's Team gemacht, nämlich 323.

Die jetzigen Beamten des Neu-Braunfels Schulbezirks sind: Joseph Faust, Präsident; G. F. Oheim, Sekretär; F. Druebert, Schatzmeister.

Die finanziellen Verhältnisse des Neu-Braunfels Schulbezirks sind gut. Als Herr F. Hamppe am 9. Mai 1904 Schatzmeister wurde, besaßen sich \$1651.82 in der Kasse.

Am 7. Mai 1907, als Herr Hamppe sein Amt niederlegte, besaßte sich der Haarbekand an Hand auf \$3299.93. Rothwendige Vergrößerungen an den Schulgebäuden können größtentheils wenn nicht ganz, aus der Schulkasse bestrahlt werden.

Dieser erfreuliche Zustand zeugt von einer sparsamen Verwaltung und ist zum großen Theil auch dem Umstande zuzuschreiben, daß die Schatzmeister des Schulbezirks nie eine Vergütung für ihre Dienste nahmen, obgleich sie gelegentlich Anspruch auf eine solche hatten.

In Schumannville starb in der Nacht von Sonntag auf den Montag, den 12. Mai, das Söhnlein Edmund Hermann Daniel des Herrn Hermann Beyer und seiner Ehefrau Ida geb. Warke. Der kleine Liebling wurde am 7. Jan. dieses Jahres geboren und erreichte somit das zarte Alter von 4 Monaten und 5 Tagen. Trauernd umstanden das kleine Grab am Montag die Eltern, die Großeltern von mütterlicher Seite und zahlreiche Verwandte und Bekannte.

In Hortontown findet der Festgottesdienst am Pfingstmontag, den 20. d. M. nachmittags um 3 Uhr statt, wozu Herrmann herzlich eingeladen ist.

In der Versammlung des Schulraths am Dienstag Abend wurden alle Lehrer und Lehrerinnen, die sich um die Wiederwahl bewarben, einstimmig wiedergewählt. Die Herren Baumann, Karbach und Bieleke gaben zum großen Bedauern des Schulraths ihre Stellen auf. Die Gehälter wurden wie folgt festgesetzt: Oberlehrer, \$100 per Monat; Lehrer der 6. Klasse, \$85; 5. Klasse, \$65; 4., 3., 2. und 1. Klasse, je \$60.

Die drei vacanten Stellen sind die des ersten Assistenten (Gehalt \$750 für zehn Monate), des Lehrers der 5. Klasse (Gehalt \$650) und des Lehrers der 4. Klasse (Gehalt \$600). Da der Lehrer der 6. Klasse sich um die Stelle des ersten Assistenten bewirbt, würde im Falle seiner Wahl keine jetzige Stelle (Gehalt \$650) vacant werden.

den, und Bewerbungen um diese Stelle können daher eingereicht werden. Applikationen sind bis zum Dienstag, den 28. Mai an den Sekretär des Schulraths, G. F. Oheim, Neu-Braunfels, einzuliefern. Die Applicanten werden eruchtet, möglichst vollständige Auskunft über ihre Schulung, Erfahrung u. s. w. zu geben, ob verheiratet oder nicht, ob sie auch Unterricht im Gesang und im Deutschen ertheilen können u. s. w. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

"Vetter in der Fremde," eine lustige Fabel, deren Ort der Handlung Friedrichsburg in Texas ist, wurde am Sonntag Abend von Richard Schulz's Theatergesellschaft in Seelers Opernhaus aufgeführt. Die Vorstellung war sehr gut besucht und hat allgemein gefallen. Unter Colleague Lairens hatte die Rolle des Privatiers Hallmer übernommen und spielte dieselbe so gut, wie es irgend ein professioneller Schauspieler hätte fertigbringen können. Herr Lairens, daß wir Reizungsmenschen Alles können. Frau Köhn, als Gattin des Privatiers Hallmer und zärtliche Mutter, interpretierte ihre durchaus nicht leichte Rolle mit großer Naturtreue. Herr Detlesfen gab den Schulmeister Volkmer mit anerkanntem Geschick. Daß das Spiel des Schulz'schen Künstler-Trios nichts zu wünschen übrig ließ, ist selbstverständlich. Julius, der angebliche Weltreisende, der zwischen Friedrichsburg und dem Bedernales verloren geht, sein hübsches Mädchen Louise und der treue Peter, waren köstlich in der Gestaltung, die ihnen Frau Marquerite Schulz, Frau Paula und Herr Richard Schulz gaben. Nach Schluß dieses Stückes wurde noch ein lustiger Smatter aufgeführt. Die Familie Abel, in "Amerita", der ebenfalls richtig gefiel.

Am 2. Juni wird das Schulz'sche Künstler-Ensemble in Chas. Lutz's Halle in Selma spielen. Wir können unseren Lesern in jener Gegend versichern, daß sie sich und den Ihrigen durch den Besuch dieser Vorstellung einen recht angenehmen Abend bereiten können.

Mit Vergnügen machen wir auf das an anderer Stelle erwähnte reichhaltige und interessante Programm des Concertes aufmerksam, welches der Gesangsverein "Echo" am Pfingstmontag Abend in Seelers Opernhaus veranstalten wird. Diese Concerte werden immer sehr stark besucht, und verdienen es; und da immer alle Besucher bestens befriedigt werden, wird auch nächsten Montag Abend ganz Neu-Braunfels nebst den umliegenden Dörfern im Opernhaus zu finden sein. Wenn der "Echo" etwas veranstaltet, wird es gut. Darauf kann man sich verlassen.

In dem Prozeß von Jacob Doepenschmidt vs. J. & G. R. Bahn hat jetzt auch der oberste Gerichtshof des Staates entschieden, daß das sogenannte Johnson-Gesetz constitutionell ist. Vorher schien dieser Gerichtshof geneigt zu sein, das Gesetz anzunehmen, und das Civil-Appellationsgericht hatte in einem früheren Prozeße direkt entschieden, daß das Gesetz verfassungswidrig sei. Jetzt erkennen beide Gerichtshöfe die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes an. Es kommt wohl selten vor, daß ein Advokat durch die zwingende Macht seiner Logik die zwei höchsten Gerichtshöfe im Staate veranlassen kann, ihre eigenen früheren Entscheidungen umzustößen, wie es Herrn F. J. Maier von Neu-Braunfels in diesem Falle gelungen ist. — Da das Gesetz und diese Entscheidungen viele unserer Leser interessieren dürften, werden wir sie später eingehender besprechen.

**Gardinen!**  
Spitzen - Gardinen und Portieren in noch nicht dagewesener schöner und reichhaltiger Auswahl bei J. Tabn.

**Kirchliches.**  
Am ersten Pfingsttage morgens wird Herr Pastor Friedrich Hempelmann, in Neu-Braunfels wohnhaft in Reiffers School die Festpredigt halten.

**Mittwoch den 22. Mai**  
werde ich nicht in meiner Office sein.

**Dr. C. B. Windwehen.**  
Vfingsten ist da, und unsere Auswahl in Damen- und Kinderhüten ist jetzt reichhaltiger, schöner und preiswürdiger als zuvor; deshalb laßt eure Pfingsthüte bei uns. Die schönsten Strohhüte, Gamsel, Tosenhüte, Bänder, Hächer, Strick, Waife, Schirme, Blumen u. s. w. Eine prachtvolle Sammlung Schuhe und Slipper für Herren, Damen und Kinder werden erhalten.

**Abtungevoll**  
J. Wollschmidt

Ihr könnt euer Haus billig verschönern, wenn Ihr eure Tapeten von uns laßt. Die schönsten und größte Auswahl immer an Hand. J. Tabn.

**Quick Meal** Gafolin - Diese sind die besten, zu haben bei Louis Henne Co.

**Frische Conditens, Früchte, Getränke** stets zu haben in Clyde Trawer's Confectionery Store.

**E. R. Steinmann, Abtarge** aus Seguin, wird Samstag, d. 18. Mai, in Schumanns Apotheke sein.

**Ein mit fabriktre Cream Separator** sind jetzt wieder zu haben. Preis von \$2.50 bis zu \$4.50. Henry Benoit.

**Für 12 1/2 Cts.** laßt Ihr einen besseren Home-Kleider, als es noch je für's Geld gab, beim **Somann.**

**Die Standard-Nähmaschine** gewinnt im Wettbewerb. Die "Denver" (Cole) "Post" schreibt: Die Standard Nähmaschinen-Gesellschaft, 525 Broadway Str., liefert jetzt an die öffentlichen Schulen die neuen Nähmaschinen ab, für deren Lieferung diese Gesellschaft im Wettbewerb mit jedem leitenden Nähmaschinen-Fabrikanten den Contract erhielt.

Nach gründlicher Untersuchung wählte der Schulrath diese Maschine wegen ihrer großen Einfachheit, ihres leichten Ganges und ihrer hervorragenden Dauerhaftigkeit. Die "Standard" war die erste Maschine in der Welt mit einem sich drehenden Schiffschen (rotary shuttle), die in den Handel gebracht wurde, und fast eine Million dieser Maschinen sind jetzt im Gebrauch.

Die "Standard"-Nähmaschine ist bei **F. A. H. & Co.** zu haben. 29c

**Galvanisirte Eisernen,** mit oder ohne Tadel, bekommt man am billigsten bei Louis Henne Co.

**Ich bin hier um zu bleiben;** probirt mal bei mir einzulaufen. Kleine Profite schneller Verkauf; beste Waare für's wenigste Geld. Clyde Trawer.

**Die besten Kochöfen, die größte Auswahl** und die billigsten Preise, bei Henry Benoit.

**Wir laden Jetermann freundlich ein,** unser Lager von Buggies etc. zu besichtigen. Prompte und reelle Bedienung findet man immer bei Wm. Tays & Co.

**Blind Drilled, große Schrauber,** fernrige Kopfschl, billig beim **Somann.**

**Schal-Korn!** Farmer, wenn Ihr Korn laufen müßt, gebt nach Dittlingers. Wir werden immer gutes nördliches Korn an Hand haben und zu den billigsten Preisen verkaufen, in irgend welchen Quantitäten. Dittlinger Roller Mills.

**Reinlichkeit, Helligkeit und freundliche Behandlung** findet man stets in Clyde Trawer's Con. Store.

**15 Cts.** laßt mehr Buggy Whip beim **Somann,** als Ihr je für's Geld gesehen habt.

**Wer eine schöne gute Buggy zu sehr billigen Preise kaufen will,** sollte nicht verfehlen vorzusprechen bei Wm. Tays & Co.

**Collar von welchen nicht mehr alle Größen an Hand sind, könnt Ihr immer noch zu früheren Preis bekommen** beim **Somann.**

**Drabt für Fenster und Thüren,** galvanisirt oder grün angestrichen, alle Breiten bei Louis Henne Co.

**Sauptquartier** für Getreide und Futter jeder Art. **Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.** Beste Qualität reines nördliches geschältes Korn, weiß oder gemischt. Guter Saatbaser und Futterbaser. Sorghum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten. Heu und Stroh in Ballen. Corn, Cornschrot, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl. Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. **Jos. Landa.**

**Eine ganze Carladung Drabt-Thüren und Drabt-Fenster, alle Größen und alle Preise, erhalten bei Henne Lumber Co.** Ich habe E. L. Fishers Frucht-Store gekauft und bin hier, um beste Waare und beste Bedienung zu liefern, da ich wieder kleine Profite und schneller Verkauf. Clyde Trawer.

**Die schönste Auswahl in Drabt-Thüren und Drabt-Fenstern** ist zu finden bei **Henne Lumber Co.**

**Winter-Buggy-Teilen** sind alle - aber Ihr könnt eine schöne Auswahl Sommer-Teilen beim **Somann** finden.



**Deering Graemaschinen** und **Rechen** bei **Pfeuffer, Hellmann & Co.**

**Alles, was man im Sommer braucht:** **Gartenhäute, Lawn Mowers, Blue Flame Oil-Kochöfen** (Diese Teifen haben keinen Docht; keine Gefahr wie mit Gasolinhöfen) **Hängematten, Fischgeräthe, alle Sorten Cotton-Baden, noch zum alten Preis Cream Separators, Ice Cream Freezers, Galvanisirte Eisernen, Galvanisirte Rinnen und Röhren** Diese findet Ihr alles in größter Auswahl und am billigsten bei **Henry Benoit.**

**Beste Waare für's wenigste Geld** bei **Clyde Trawer, Conditore.**

**Ice Cream Freezers** billig bei **Louis Henne Co.**

**Eines Mannes Geld ist so gut wie das eines andern.** Das Guadalupe County Depositorium hat 4 1/2 Prozent für die Countygelder geboten.

Das Comal County Depositorium bot 4 1/10 Prozent für unsere Countygelder. Die Concurrency-Bank, die wir in Seguin organisierten, bot auf unsern Rath bin weniger als 4 Prozent. Wir boten weniger als 4 Prozent, weil wir 4 Prozent-Geld nicht brauchen können.

Seht, ob diese Banken, die solche enorme Angebote für Countygelder machen, auch soviel für euer Geld bezahlen; wenn nicht, so bringt es zu uns; wir zahlen euch angemessene Zinsen auf Zeitdepositen. **Comal National Bank.**

**Drabt-Thüren, Drabt-Fenster, alle Größen, alle Preise, eine ganze Carladung erhalten bei Henne Lumber Co.**

**Zu verkaufen:** Badstube, 2 Milchkühe, gute, trocken gelagerte Eide, und Lehm u. schwarze Erde - zu verkaufen. **W. Schalte jr.**

**Werdebürsten und Striegel** von 10 Cts. aufwärts beim **Somann.**

**Nördliches Schal-Korn** stets an Hand. Zu haben in großen oder kleinen Quantitäten bei **Dittlinger's Roller Mills.**

**Eisal Binder-Schnur** laßt man am billigsten bei **Louis Henne Co.**

**Ich habe keinen reisenden Agenten;** daher können die Leute, die ihre Grabsteine bei mir kaufen, 25 Prozent sparen. **Ad Hinmann, Neu-Braunfels.**

**Alle Größen und Preise in Drabt-Thüren und Drabt-Fenstern** bei **Henne Lumber Co.** **Ein Junge** verlangt, um allerhand auszubellen. **Reinartz & Schwab.**

**Bergricht nicht** daß der 28. Zoll Lauf vom Hopkins & Allen Schreibgewebe die Preise nimmt; nur zu haben beim **Somann.**

**Galvanisirte Eisernen.** Die meisten galvanisirten Eisernen, die man laßt, machen Spectakel beim Fabren, daß man sie 10 Meilen weit hören kann. Die von H. Benoit fabriktren sind so dauerhaft gemacht, daß man beim Fabren nicht merken kann, daß man sie auf dem Wagen hat. H. Benoit liefert immer die beste Arbeit.

**Kochöfen** werden unter voller Garantie verkauft bei **Louis Henne Co.**

**Wir haben stets die schönste Auswahl** in allem Naderwerk, Buggies, Surries, Ambulances, Runabouts, etc. **Wm. Tays & Co.**

**Eine ganze Carladung Drabt-Thüren und Drabt-Fenster** erhalten bei **Henne Lumber Co.**

**Dr. Peter Zahner's Alpenkräuter Blutstärker** und sonstige Medicinen sind zu haben bei **M. Tolle.**

**Mehrere gute second hand Buggies** und Surries, billig bei **Wm. Tays & Co.**

**Alle Sorten Werkzeuge, gute Qualität** und Preis mäßig, beim **Somann.**

**Für schöne Baupläne** in Neu-Braunfels wende man sich an **F. Klappensch, John F. Palm, U. E. Pfeuffer** und **E. A. Hellmann.**

**Lagt uns zusammen arbeiten.** Es ist für euer Interesse und unseres.

**Unsere niedrigen Preise werden fort dauern** bis auf unbestimmte Zeit.

**Unser Motto:** Mehr Waaren für dasselbe Geld, Dieselben Waaren für weniger Geld.

**Groceries - Bargains.**  
10 Pfd. grünen Kaffee für . . . \$1.00  
8 Pfd. besten grünen Kaffee für . . . 1.00  
7 Pfd. besten grünen Prater's Kaffee 1.00  
Budet Kaffee mit schöner Taste jezt .85  
5 Pfd. Sod Roaster Kaffee (mit 12 Teelöffeln oder 6 Eßlöffeln frei) 1.00  
8 Pfd. losen gebrannten Kaffee . . . 1.00  
19 Pfd. besten weißen Zuder . . . 1.00  
5 Pfd. frisch gute Pfäunen . . . .25  
25 Pfd. Pfäunen, per Bor . . . 1.20  
5 Gal. bestes Lampenöl jezt . . . .82  
17 Boren Stern - Waage jezt . . . 1.00  
1 Gal. bester Budet - Melasse jezt .45  
7 Stüde Toilette Seife für . . . .25  
7 Boren Search Light Matches jezt .25  
1 Pfd. Ranne Calmone werth 15c . . . . . jezt .13

**Alle Kleiderzeuge** zu reduzierten Preisen.  
Noch einige dunkle Calicoes zu 3c per Yd.  
Bestere dunkle Calicoes zu . . . 4c  
Dandtuchzeug von 4c aufwärts.  
Noch einige Stüde Domestic zu 5c per Yd. u. s. w.

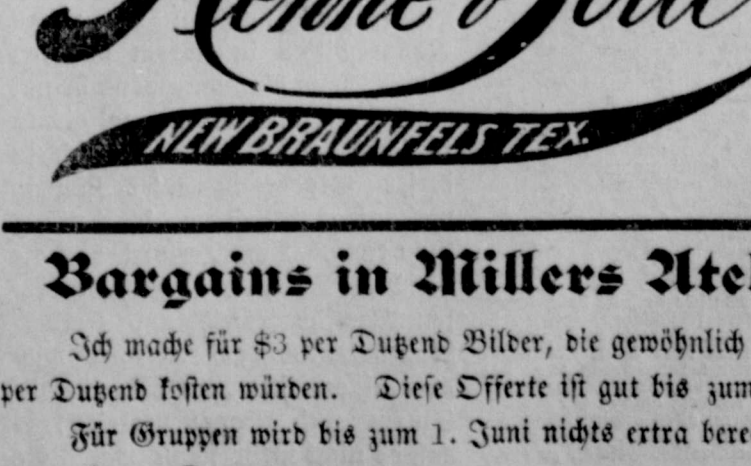
**Unterzeuge passend für jetzige Zeit.**  
Männer Unterhemden, werth 65c, jezt 49  
" " " " 45c, " 33  
" Unterhosen, " 65c, " 49  
Damen-Beize, werth 15c, jezt . . . . 9c

**Hüte.**  
Männer-Hüte, werth \$3.50, jezt \$2.79  
" " " " 2.50, " 1.79  
" " " " 1.75, " 1.39  
Eine Special Lot Männer- und Knaben-Hüte, werth \$2.00, jezt 79c.

**Schube.**  
**Guidkamp,** in Männer- und Damen-Schuden und Slipper, zu reduzierten Preisen.  
**Waltons,** der Schuh für Knaben und Mädchen.  
**1000 Paar an Hand.**

**C. J. Zipp & Co.**  
Telephon 3-4 Ringel.  
Gegenüber der Cottongin.

**Hanan Shoes speak for themselves**  
Call at our store and listen at them



**Bargains in Millers Atelier.**  
Ich mache für \$3 per Duzend Bilder, die gewöhnlich \$4 bis \$5 per Duzend kosten würden. Diese Offerte ist gut bis zum 1. Juni.  
Für Gruppen wird bis zum 1. Juni nichts extra berechnet. Postkarten \$1 per Duzend.  
**Nordseite des Square . . . San Marcos.**







Die Brillanten des Studenten.

Eine heitere Geschichte von Fritz Brentano.

Ein goldener Herbstmorgen lag über Heidelberg. Welchem alten Mühlensohn schlägt das Herz nicht höher bei dieses Namens Klang...

Wir wenigstens leuchteten sich immer wieder die Augen, wenn mich das Dampfrohr durch das blühende Redarthal trägt...

Ich vertraue meinen Vettern dies unter dem Siegel tiefster Verschwiegenheit an, da er es nicht wissen lassen wollte und sich gerne namentlich Fremden gegenüber...

Die Wahrheit war, daß seine größte Kur darin bestanden hatte, die und da einem unglücklichen Menschenkind einen Zahn auszu ziehen oder zur Ader zu lassen...

Und auch du grüßest mich heute wieder von deinem erhabenen Standpunkte da oben, Richard Müller, und ich lächle, wenn ich dich mir jetzt vorstelle als ehrbaren Amtsrichter...

Seliges Erwinnern! Ewige Heidelberg!

Fuchs und Hahn hießen die beiden vom Wissensdrang besetzten Jünglinge und wenn auch in der Naturgeschichte diese Geschlechter als der Inbegriff aller Feindschaft florieren...

Da dieser Onkel bestimmt ist, in meiner Geschichte eine nicht unwichtige Rolle zu spielen, so sei es mir vergönnt, ihn von vornherein zu schildern...

Herr Johannes Kesselbach war ein alter, wunderlicher Kauz, der sein Vermögen dadurch erworben hatte, daß er andern Leuten das abnahm...

Ich vertraue meinen Vettern dies unter dem Siegel tiefster Verschwiegenheit an, da er es nicht wissen lassen wollte und sich gerne namentlich Fremden gegenüber...

Die Wahrheit war, daß seine größte Kur darin bestanden hatte, die und da einem unglücklichen Menschenkind einen Zahn auszu ziehen...

Und auch du grüßest mich heute wieder von deinem erhabenen Standpunkte da oben, Richard Müller...

Seliges Erwinnern! Ewige Heidelberg!

Das Barbiermesser niederlegen und der Seife Valet sagen, er hatte vollständig genug. Der alte Fuchs war auch gestorben...

Der Alte war kinderlos — seine Frau war früh gestorben und so hätte er denn allein in der Welt gestanden...

Oft hatte er ihnen mit Aufgebot aller seiner Schreibekunst Ermahnungen, Drohungen...

Manchmal war er recht böse — wenn aber die lieben Burken dann wieder in den Ferien nach Hause kamen...

Und an diesem Morgen sah er wieder über einer ihm sehr peinlichen Arbeit, die ihm nur das Bild eines lieben Gesichtchens verführte...

„Anfian!“ antwortete ziemlich phlegmatisch Fuchs. „Mir fehlen mindestens fünfzehnder Thaler und ich verjüre durchaus keine Lust, rasend zu werden.“

Was die Nieren thun. Ihre beständige Arbeit hält uns kräftig und gesund. Das Blut im Körper geht alle 3 Minuten einmal durch die Nieren...

es Gewicht und keine Ehrlichkeit zu finden war. Die Studiosien hatten ihm, seiner Geschicklichkeit wegen, die höchsten Mieten herauszupreisen...

Aber eines hatte er doch, was wirklich vielfach verehrt wurde — eine sehr schöne Tochter, frisch, lieb, herzlich...

Im Gegentheil, sie spannen gar rosige Träume für die Zukunft und wirklich hatte die Liebe zu dem Mädchen auf den Studenten einen merklich günstigen Einfluß ausgeübt...

Während der tolle Fuchs in seinem liebenswürdigen Leichtsinne fortlebte, war ihm gerade jetzt ihre Gelbnoth doppelt unangenehm...

Auch an diesem Morgen sah er wieder über einer ihm sehr peinlichen Arbeit, die ihm nur das Bild eines lieben Gesichtchens verführte...

„Anfian!“ antwortete ziemlich phlegmatisch Fuchs. „Mir fehlen mindestens fünfzehnder Thaler und ich verjüre durchaus keine Lust, rasend zu werden.“

Was die Nieren thun. Ihre beständige Arbeit hält uns kräftig und gesund. Das Blut im Körper geht alle 3 Minuten einmal durch die Nieren...

merkte Hahn ärgerlich, indem er sich den Schweiß von der Stirne trocknete. „Statt mir suchen zu helfen, machst du faule Witze.“

„Du denkst nur an das Essen und Trinken.“ „Nun ja, Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen.“

„Was ich sage,“ antwortete Hahn verlegen, „nun, daß ich das Mädchen lieb habe und sie mich — was weiter?“

„Du sollst eine Million haben, ich werde sie einem König mit Gefähr meines Lebens stellen,“ las Fuchs laut...

„Was ich sage,“ antwortete Hahn verlegen, „nun, daß ich das Mädchen lieb habe und sie mich — was weiter?“

„Du sollst eine Million haben, ich werde sie einem König mit Gefähr meines Lebens stellen,“ las Fuchs laut...

Was die Nieren thun. Ihre beständige Arbeit hält uns kräftig und gesund. Das Blut im Körper geht alle 3 Minuten einmal durch die Nieren...

ger nicht hören — ah, Der Wolf in der Fabel!“ Und wirklich erschien unter der Thüre des Zimmers Herr Nidelerberger...

„Du bist sehr hübsch, lieber Junge,“ entgegnete Fuchs, ohne den Blick von seinem Buche zu erheben. „Mahnungen! Schon mehr Drohungen — Injurien, diese arten Anspielungen von Gemittiren, an die Luft setzen...“

„Was ich sage,“ antwortete Hahn verlegen, „nun, daß ich das Mädchen lieb habe und sie mich — was weiter?“

„Du sollst eine Million haben, ich werde sie einem König mit Gefähr meines Lebens stellen,“ las Fuchs laut...

„Was ich sage,“ antwortete Hahn verlegen, „nun, daß ich das Mädchen lieb habe und sie mich — was weiter?“

Was die Nieren thun. Ihre beständige Arbeit hält uns kräftig und gesund. Das Blut im Körper geht alle 3 Minuten einmal durch die Nieren...

Was die Nieren thun. Ihre beständige Arbeit hält uns kräftig und gesund. Das Blut im Körper geht alle 3 Minuten einmal durch die Nieren...

ger nicht hören — ah, Der Wolf in der Fabel!“ Und wirklich erschien unter der Thüre des Zimmers Herr Nidelerberger...

„Du bist sehr hübsch, lieber Junge,“ entgegnete Fuchs, ohne den Blick von seinem Buche zu erheben. „Mahnungen! Schon mehr Drohungen — Injurien, diese arten Anspielungen von Gemittiren, an die Luft setzen...“

„Was ich sage,“ antwortete Hahn verlegen, „nun, daß ich das Mädchen lieb habe und sie mich — was weiter?“

„Du sollst eine Million haben, ich werde sie einem König mit Gefähr meines Lebens stellen,“ las Fuchs laut...

„Was ich sage,“ antwortete Hahn verlegen, „nun, daß ich das Mädchen lieb habe und sie mich — was weiter?“

Was die Nieren thun. Ihre beständige Arbeit hält uns kräftig und gesund. Das Blut im Körper geht alle 3 Minuten einmal durch die Nieren...

Was die Nieren thun. Ihre beständige Arbeit hält uns kräftig und gesund. Das Blut im Körper geht alle 3 Minuten einmal durch die Nieren...

In einem ziemlich bescheidenen Zimmer der zweiten Etage eines größeren Hauses der Universitätsstadt saßen zwei junge Männer. Doch, wenn ich sage, daß sie saßen, so ist dies nicht der richtige Ausdruck...

Advertisement for St. Jakobs Oel. Includes an illustration of a man and text describing its benefits for rheumatism, neuralgia, and other ailments.

Und es ist gerade kein Vergnügen, dieses „auf dem Hund sein“ — welches, wie das Wörterbuch des Studenten es sinnig auslegt, das vollständige Stranden des Geldschiffes bedeutet.

Das Blut im Körper geht alle 3 Minuten einmal durch die Nieren, die es filtrieren. Wenn gesund, entfernen sie täglich ca. 500 Gran unreine Bestandtheile...

„Was ich sage,“ antwortete Hahn verlegen, „nun, daß ich das Mädchen lieb habe und sie mich — was weiter?“

„Was ich sage,“ antwortete Hahn verlegen, „nun, daß ich das Mädchen lieb habe und sie mich — was weiter?“

„Was ich sage,“ antwortete Hahn verlegen, „nun, daß ich das Mädchen lieb habe und sie mich — was weiter?“

Advertisement for PILES, offering immediate relief from Dr. Shoop's Magic Ointment.



Clear Spring.

Unter sehr großer Theilnahme von Nah und Fern wurde Sonntag das Maifest dahier gefeiert. Die Musik-Vorträge der Brüderlichen Band waren prächtig und ernteten allgemeinen Beifall. Eine Augenweide war es, dem munteren Treiben der lieben Kleinen zuzusehen; ja, die unvergleichlich schöne Jugendzeit wird immer und immer wieder wachgerufen. Wie nicht anders zu erwarten, brachte die Wahl der Maikönigin ein Glückseliges und Tuscheln, lachende und ernste Mienen, Obrengelüster, ein Gesticuliren u. s. w. Specially bei den jungen Herren zum Vorschein, welche bestimmte Hoffnung auf die oder die voraussetzten — für den aufmerksamen Beobachter war es ein Genuß, ein Studium. Jeder wünschte der Sonne seines Herzens die Krone. Mit feberhafter Spannung wurde dem Resultat entgegengefahren. Eine gleiche Aufregung war bei den Damen bemerkbar. — Endlich, so um 6 Uhr, verkündeten die Wahlbeamten, daß Fr. Clara Kraft mit 361 Stimmen rechtmäßig als Maikönigin erwählt sei, worauf Hr. Groß-Präsident Fr. Hoffmann die Krönung vollzog. Es waren herrliche Worte, welche der alte Pionier bei dieser Gelegenheit sprach. Gar manches Auge wurde feucht bei den Worten: „Aur bleibenden Erinnerung an die heutige Ehre, sowie an Ihre jugendliche Maiezeit, überreiche ich dieses Geschenk; möge die Zukunft nur Tage bringen so golden, wie dieser Schmuck.“ — Als Vertreter der Maikönigin trug der Sekretär der Loge folgende Thronrede vor: „Geehrte Festgenossen! Werthe Damen und Herren! Mit aufrichtigen Gefühlen des Dankes, herzlich empfunden und treu gemeint, schäze ich die Ehre, die mir durch Erwählung als Maikönigin erwiesen wurde, und indem ich hiermit mit der Würde des Amtes auch die Bürde übernehme, begrüße ich alle meine getreuen Unterthanen im Reiche der Freude und Lustbarkeit zu diesem Maifest in der schönen Niederlassung Clear Spring. Werthe Festgenossen, beim Antritt der Regierung, welche mir so freundlich übertragen wurde, verordne ich hiermit, kraft meines Amtes, daß Sorge und Leid für immer aus diesem Reiche verbannt sei, daß Freude und Heiterkeit, Lust und Geselligkeit hier mit mir herrschen; Freiheit sei Allen gewährt, welche mit guten Vorsätzen, mit bestem Sinne hier erkrankten sind, um zum Seligen des Festes beizutragen. Und wo die Königin zur Unterhaltung und Lust der Festbesucher beitragen kann, wird es an ihrer Mithilfe nicht fehlen.

Allo, werthe Festgenossen, genießet die Freuden des Festes in vollen Zügen, strebet dahin, Eines dem Andern Freude zu bereiten, zeigt, daß wir dahier in Clear Spring beim Feiern dieses Festes ein Herz und eine Seele sind. Glückauf zum heutigen Maifest! Sodann wurde der Königin ein kraufendes Hoch gebracht. Ferner dem ehrenwerthen Krönungsmeister, den Damen, u. s. w. Die Halle war prachtvoll decorirt, vorwiegend in den Ordensfarben. Herrlich prangte das D. d. S. in fattergrünem Moos und Schleifen. Die Rinderspiele unter Leitung der Damen-Frau v. Böckmann, Fr. Else Sauer und Fr. Louise Wolters, und der Herren J. K. Feigeler und Wm. Antony, waren hochinteressant und werden bei den lieben Kleinen noch lange in Erinnerung bleiben. Der Festball war wohl der bestbesuchte, welcher je in der Clear Spring Halle abgehalten wurde. An der Polonaise, welche von Präsident H. Dolle und Frau Louise Ewald in ganz prächtigen Touren geführt wurde, nahmen 106 Paare theil. Es war ein schönes Fest; die Loge sowie alle Theilnehmer sind vollzufrieden. Dieses Fest hat wiederum den Beweis gebracht, daß bei harmonischem Zusammenwirken auch auf dem Lande ganz vorzügliches gefeiert werden kann. Vivat sequens!

M i g o.

Vom „Bohemian Jobu“.

Schönthal, am 13. Mai 1907. „Nach vollbrachter Arbeit ist gut ruhen.“ Dieses alte Sprichwort hat sich letzte Nacht auch wieder bei mir bewährt. Es war aber die erstmal keine harte Arbeit, sondern ein schöner glücklicher Abend, nebst Tanzvergnügen, in Braden bei Herrn Fritz Heitkamp verlebte, wohin ich Jedem rathe, der sich mal einen vergnügten Abend machen will, zu kommen. Ich fühle heute wieder gerade wie neu geboren. Da hätten meine Mitgänger, so wie der „Wendische Henry“, sein sollen! Da hätten Sie sehen können, wie ich dort mein Tanzbein schwang. Viele von meinen Freunden kamen zu mir und sagten: „John, das hätte ich nicht geglaubt, daß Du noch so tanzen könntest!“ Selbst alle jungen und auch ältere Damen wispierten sich etwas zu, und ich bin seit davon überzeugt, daß es wegen meinem brillanten Tanzen war. Alles in allem war es ein vergnügter Abend. Jeder amüsierte sich auf's Beste. Es kam auch nicht die geringste Störung vor, denn bei Braden und Schönthal wohnen lauter friedliebende Menschen. Ich werde's nächstemal wiederhergehen, und da lade ich den „Wendischen Henry“ ein, auch hinzukommen; dann kann er auch einmal zeigen, was er kann.

Vom Wetter und von der Ernte schreibe ich heute nichts, denn alles ist all right und wächst von selber. Uebrigens gibt es diesmal nicht viel Neuigkeiten von unserer Gegend, und das einzige, was ich berichten kann, ist nichts Erreuliches; nämlich der kleine Sohn von Valentin Bremer hatte letzte Woche das Unglück, sich mit einer Schrotflinte in's Bein zu schießen. Wie ich höre, befindet der Junge sich auf der Besserung. Das Zeitungsgeheiß geht jetzt langsam, aber wir fahren immer sicher und wir stehen immer noch Eimen nach dem Andern in den Abonnentencreis der Tante ein. So traf ich letzte Woche Herrn Paul A. Linnars, Sohn von Freund Georg Linnars, Reisender für Hall & Bro. von San Antonio. Kein Wunder, daß die Firma Hall & Bro. solche riesige Geschäfte macht! Ich lerne diesen jungen Herrn als einen sehr freundlichen, zuvorkommenden Herrn kennen. Ferner verkaufte ich die Tante an Franz Krause, jetzt wohnhaft bei Selma, und schrieb Quittungen für Arthur Wahl, Dan Rueder und für unseren zukünftigen High Sheriff von Comal County Wm. Adams; und so wäre für dieses mal mein Geschreibsel zu Ende. Womit ich verbleibe der Bohemian John.

Das Blatt war verschieden, die Medizin war verschieden und alles Andere war verschieden. W. B. McKinney aus Blantet, Tex., schreibt: „Dr. Peter Fahrney, Chicago, Ill. Es ist jetzt sieben Jahre her, seit ich die erste Kopie Ihres Blattes „Der Kranken-Vote“ erhielt. Ich glaube, daß jemand John meine Namen mittheilte. Ich habe seitdem noch mehrere Exemplare erhalten, sie aber alle bei Seite gelegt, weil ich sie „Patent-Medizin“-Circulare nannte. An einem Regentage jedoch, als ich sonst nichts Passendes zu lesen fand, nahm ich eines Ihrer Blätter in die Hand und las es durch. Ich fand aus, daß es ganz verschieden war von allem, was ich bis jetzt gelesen hatte. Ich sagte zu meiner Frau: „Ich werde mir diesen Alpenkräuter kommen lassen.“ Sie stand in ihrem fünfundvierzigsten Jahre und war nicht sehr gesund. Sie sah wie ausgetrocknet und geräuchert aus. Während sie den Alpenkräuter gebrauchte, nahm sie dreizehn Pfund an Gewicht zu und ihre Haut wurde zu unserer Ueberzeugung so klar und weiß, wie in ihren Mädchenjahren. Ich gebrauchte ihn für Rheumatismus und bin seitdem von demselben verschont geblieben. Aufrechtig Ihr W. B. McKinney.“

Forni's Alpenkräuter hat einen ununterbrochenen Record des Erfolges in der Behandlung von Erkrankungen des Blutes und des Körpers. Fragt nicht in Apotheken danach. Dort ist er nicht zu haben, sondern nur bei Special-Agenten, angestellt von den Eigentümern Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Duane Ave., Chicago, Ill.

Lax-ets 5 C Sweet to Eat A Candy Bowl Laxative.

Wälder und Holzverbrauch.

Das Bundes-Förstamt hat unlängst nach eingehenden Untersuchungen festgestellt, daß in den Vereinigten Staaten alljährlich drei bis vier Mal soviel Holz verbraucht wird, als in derselben Zeit nachwächst. Es seien seit dem Jahre 1880 allein rund 700 Milliarden Fuß Holz allein zu Bauzwecken gefällt worden. Rechnet man dazu die Holzmenngen, die alljährlich zu Eisenbahnschwellen, zu Telegraphen- und Telephon-Pfosten, zu Kästen, Möbeln u. dgl. und nicht zum wenigsten zur Papierfabrikation Verwendung finden, so ist es leicht erklärlich, daß der Holzvorrath ein viel größerer ist, als der Nachwuchs. In ländlichen Distrikten ist Holz überall da, wo es noch Wälder gibt, das Heilgammittel. Und dazu kommen noch die zahlreichen Waldbrände, die jährlich wiederholen und oft viele Meilen werthvoller Waldbestände vernichten. Kann es wundernehmen, daß trotz aller Baumplanzungstage, unsere Holzvorräthe von Jahr zu Jahr zurückgehen, daß wir stark vom Kapital zehren? Wir sind, wie in sovielen anderen Dingen, auch im Holzverbrauch verschwender. Die Warnungen der deutsch-amerikanischen Presse sind Jahrzehnte lang unbeachtet geblieben. Und wie wurde Carl Schurz im Bundes-Senate bespöttelt, als er in den Jahren, da er Minister des Innern war, eine vernünftige Forst-Cultur in die Wege leitete! Ein Acker Waldbestand ist weniger rasch ersetzt, als er abgeholzt ist. Dazu stellt die rasch zunehmende Bevölkerungszahl von Jahr zu Jahr größere Anforderungen an die Waldbestände. In den Wäldern des Nordostens, zumal in Maine, in den Seegebieten hat die Art der Holzfällerei die Wälder bedenklich verunstaltet. In Pennsylvania und New-York ist die Hemlock-Tanne fast ganz ausgerottet. Lediglich ihrer Rinde wegen, die zum Gerben Verwendung findet, wurden die Bäume, von denen manche ein Alter von 600 bis 700 Jahren hatten, geschlagen. Das Holz blieb früher unbenutzt liegen. Daß ein fallender Hemlock-Riese Dugende anderer Bäume zusammenstößt, was lag daran! Die Verwüstung der Wälder hat auch im Süden und an der Pacificküste bereits eingesetzt. Und wenn die Regierung nicht Forst-Reserven geschaffen hätte! Leider reichlich spät, denn von dem vorhandenen Waldbestand befindet sich nur ein Fünftel im Bundes-Besitz; die übrigen vier Fünftel sind bereits im Privat-Besitz oder verfallen demselben in kurzer Zeit. Dem Bund wie den Staaten liegt die Pflicht ob, zu retten, soviel sich noch für die Zukunft retten läßt. Einmal im Privat-Besitz, ist der Wald der Vernichtung verfallen.

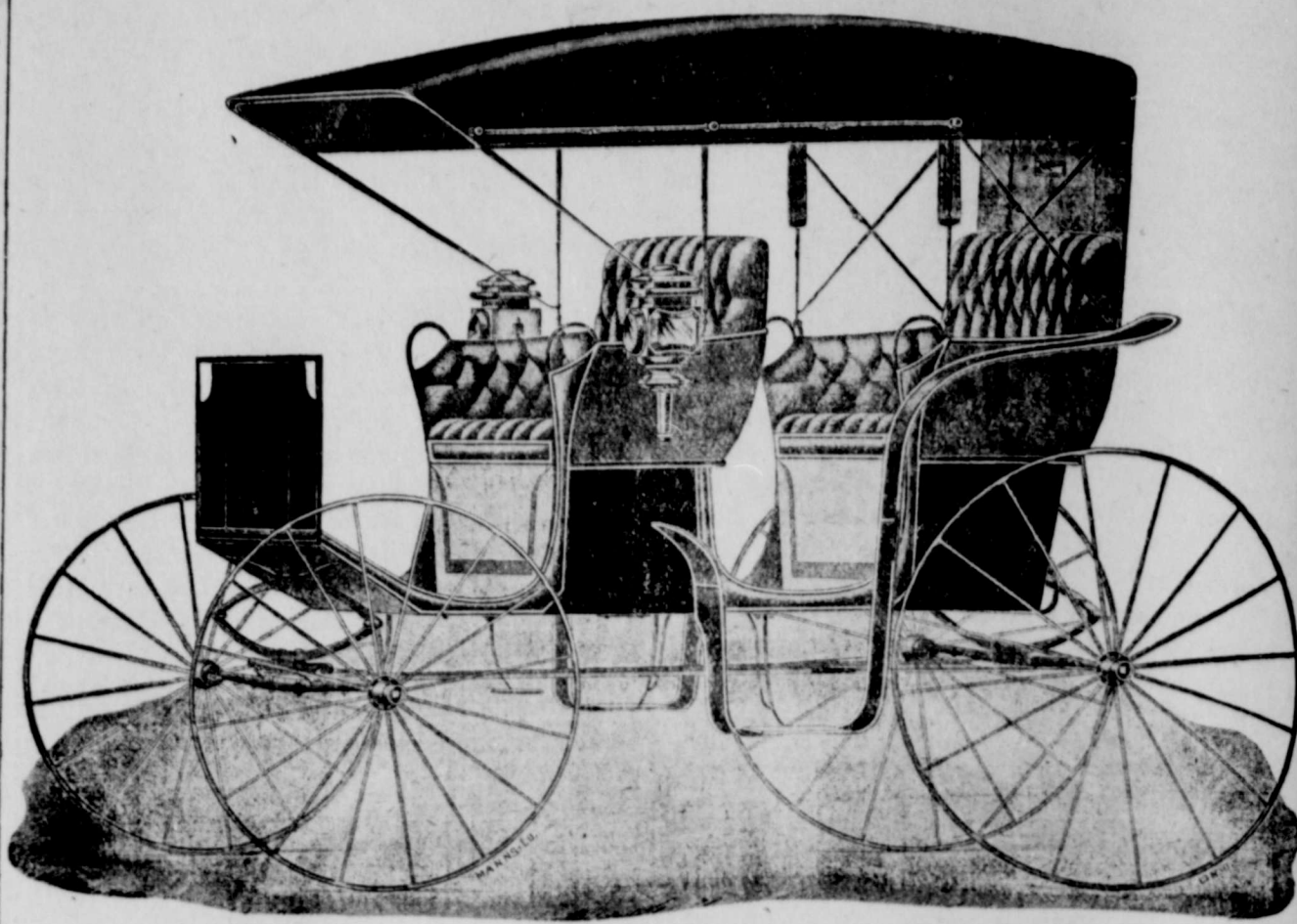
Der schlimmste Unfall während der Sports im Freien ist eine Quetschung. Das beste Mittel dagegen ist unzweifelhaft St. Jakob's Oell welches rasch und sicher heilt.

Der Philadelphia „North American“ schlägt vor, die Luftdruck-Maschinen, mit denen jetzt Zimmer, Möbel, Tapeten und so weiter gereinigt werden, auch für die Straßen-Reinigung zu verwenden und so Schmutz und Staub auf das Schnellste zu beseitigen. Das wäre eine großartige Verbesserung gegenüber den jetzigen Methoden.

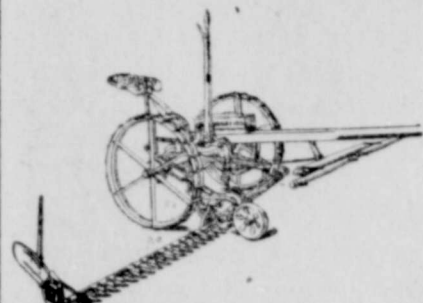
In der Schweiz haben sich im Jahre 1906 vom 1. Mai bis zum 1. November 186,226 Touristen in die Fremdenbücherei der Hotels und Pensionen der Stadt Luzern allein eingeschrieben. Hiervon waren allein 18,346 aus den Vereinigten Staaten. Wenn man bedenkt, daß die genannten Zahlen sich nur auf Luzern beziehen, daß jedoch Luzern nur eines der Fremdenzentren in der Schweiz ist, wenn man ferner bedenkt, daß es eine große Anzahl von Winter-Resorts in der Schweiz gibt, in welchen Tausende von Touristen den Winter in theuren Hotels verbringen, dann kann man sich einen Begriff machen von den ungeheuren Summen, die der Schweiz jährlich aus dem Fremdenverkehr erwachsen.

N. HOLZ & SON

haben jetzt erhalten die größte Auswahl



in Surreys, Buggies, Runabouts und Hacks zu den niedrigsten Preisen. Studebaker und Mitchell Farm-Wagen.



Walter A. Woods berühmte Mähmaschine. Diese Maschine ist nicht im Trust, und kann billiger verkauft werden und hat mehr Verbesserungen, als irgend eine andere Maschine.

Kauft nur die Woods.

Großer Ball in Hobde's Halle Sonntag, den 26. Mai. Freundlich ladet ein Ed. Hobde.

Ich halte meine Sprechstunde regelmäßig jeden Montag in Kenzens Hotel ab. Dr. Edward Auer. Special-Prakt für Chirurgie, und chronische Krankheiten.

1000 Acker Land vier Meilen von Kerrville, Kerr County, eine Meile River front an der Guadalupe, kleine Farm und Haus darauf, 200 Acker gutes Land, das übrige gutes Weideland; \$8 per Acker; leichte Bedingungen; 7 Prozent Zinsen. Man wende sich an W. W. Burnett, Eigentümers, 609 Main Avenue, San Antonio, Tex. 298

F. Missler Galveston, Tex. 21st Street 210-212 Bank und Geldwechsel. Geldüberweisungen nach Europa schnell u. sicher. Fabrikanten nach und von Europa zu den billigsten Preisen.

Neuherst billig 700 Acker, 175 in Cultur, noch 100 können urbar gemacht werden; feines Stück Land, Gras, Holz, Pecan-Frucht, Quellen, Brunnen, und Eisenwasser auf dem Platz; sechs Reiterpferde, Schone, usw.; gut eingefügt. Kann in Parzellen getheilt werden. Verbesserungen allein sind den Preis werth. \$10,000; ein Theil baar, Rest zu 8 Prozent. Vier Meilen von Marble Falls. Adresse: T. H. ELLISON, 309 Marble Falls, Texas.

Zu verkaufen. Vieh-Farm, 320 Acker, 12 Meilen westlich von Neu-Braunfels und 4 Meilen östlich von Braden; 35 bis 40 Acker urbar; noch 40 Acker können urbar gemacht werden; plenty Wasser, 2 große Tanks, guter Brunnen; gutes Wohnhaus und andere Gebäude; wird mit oder ohne sämtliche Ackergeräthschaften, Wagen und Buggy, 2 Arbeitpferde und 40 bis 45 Kopf Rindvieh verkauft. Arthur Wadl, Braden, Route 1, Box 15.

PILES get immediate relief from Dr. Shoop's Magic Ointment.

Großer Ball in Scherb's Halle zu Scherb, Texas. Vöngstsonntag, d. 19. Mai. Freundlich ladet ein Wm. Scherb.

Ball in Clear Spring Halle Vöngstsonntag, den 19. Mai. Freundlich ladet ein Otto Bartels.

Selma Halle. Sonntag, den 2. Juni 1907. Einmaliges Gastspiel des rühmlich bekannten Richard Schulz'schen Künstler-Ensembles: Die familie Abel in Amerika, Lebensbild, und der große Lacherfolg: „Sie hat Etwas“. Lustspiel-Posse von Carl Görlig. Anfang 8 Uhr 45 Minuten. Freundlich ladet ein Charles Lutz.

Großes Maifest in der Antonia farmer Vereins-Halle 2. Vöngsttag, den 20. Mai. Anfang 2 Uhr nachmittags. Nachmittags Spiele und Tansen für Kinder. Abends Ball. Das Comité.

Großer Ball in Maßdorff's Halle Vöngstsonntag, den 19. Mai. Freundlich ladet ein Oberkamp & Schreier.

Großer Ball in Grabsteine! Wer erstklassige Arbeit in irgend welcher Grabarbeit will, gebe zu Ad. Hinmann, wenn er die Procente sparen will. Garantie für alle Arbeit. Habe auch schöne eiserne Benzen.

Großer Ball in Ad. Biegenhals Halle am Sonntag, den 19. Mai. Freundlich ladet ein Ad. Biegenhals.

Großes zehnjähriges Stistungsfest der Lookout Band Sonntag, den 2. Juni in Schumann's Halle bei Lookout. Nachmittags Frei-Concert, gegeben von einer 18 Mann starken Kapelle. Anfang um 1 Uhr. Freies „Barbecue“ Buffet zwischen 3 und 4 Uhr.

Abends großer Ball. Frig Marbachs Band liefert die Musik. Für gutes Essen und Trinken ist gesorgt. Freundlich ladet ein Die Lookout Band.

Pfingst-Ball in der Barbarossa Halle Sonntag, den 19. Mai. Freundlich ladet ein Gebr. Matfeld.

Großer Ball in der Sweet Home Halle Vöngstsonntag, d. 19. Mai. Freundlich ladet ein Reinarz & Schaub.

Großer Ball in Orth's Pasture Vöngstsonntag, den 19. Mai. Freundlich ladet ein Santa Clara Farmerorch.

Selma Halle. Großer Ball Vöngstsonntag, den 19. Mai. Tanzgeld 25 Cts., Abendessen 50 Cts. das Paar. Freundlich ladet ein Charles Lutz.

Ball in Ad. Biegenhals Halle am Sonntag, den 19. Mai. Freundlich ladet ein Ad. Biegenhals.